

Geöffnet täglich
seit 6^{1/2} Uhr.
Schalter und Expedition
Johannishof 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Die Redaktion erinnert daran,
daß die Redaktion nicht
verfügbar ist.
Ankündigung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeiten an Wochentagen bis
die Nachmittags-, am Sonn-
tag Zeitungen frühestens 10 Uhr.
In den Filialen für Int. Anzeige:
Haus zum Klemm, Universitätsstr. 22,
Haus zum Löwen, Katharinenstr. 18, —
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nr. 246.

Mittwoch den 3. September 1879.

73. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Leipzig, 2. September.

Während die Gegner es an Rücksicht nicht lassen, ist der Wahlausrufer der national-liberalen Partei noch immer nicht erschienen; Grund genug, um anzunehmen, daß Schwierigkeiten in reichlichem Maße vorhanden sind, um die in der Fraction einander entgegengesetzten Ansichten zu vereinigen. Was den von der "Fr. Pr." veröffentlichten "Entwurf" anstreift, so wird aus Berlin vom Montag schreiben: "Der Vertrauensschwund, welcher mit dem Entwurfe eines Wahlprogramms der national-liberalen Partei durch die vorzeitige Veröffentlichung derselben getrieben worden ist, beschädigt die parlamentarischen Führer der Partei und die ihnen nahestehende Presse noch immer. Herr Ridder hatte es übernommen, den Entwurf in der Druckerei der 'Danziger Zeitung' in Danzig drucken und von dort aus den beobachteten Parteigenossen, auf deren Unterschrift man rechnen zu können glaubte, zusenden zu lassen. Einer der Empfänger hat nun, wie aus dem Datum der Veröffentlichung in der 'Reuen Freien Presse' klar nachgewiesen werden kann, nicht Eiliges zu thun gehabt, als sein Exemplar sofort an das genannte Wiener Blatt zum Abdruck zu senden. Es scheint aber bei dem einen Indizienreiter nicht geblieben zu sein. Die 'Post' behauptet, auch ihr liege ein bei A. Hofmann in Danzig gedrucktes Exemplar vor; zugleich heißt sie mit, daß Herr Ridder mit der Verhandlung der ersten Sogen. des von ihm erstatteten Rechenschaftsberichts der national-liberalen Partei begonnen habe. Dass es gegenwärtig noch in der national-liberalen Partei Mitglieder giebt, die viel besser bei den Freiconservativen ihren Platz nähmen, braucht freilich nicht ernstheimer zu werden."

Zu den Landtagswahlen im Preußen wird aus jerner aus Berlin vom Montag geschrieben: Von den bisherigen national-liberalen Landtagabgeordneten hat etwa der vierte Theil eine Wiederwahl entschieden abgelehnt. Das nachstehende Verzeichniß macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Mahnau aus Ostpreußen, Westerholt, Hirsch, Schröder, Weiß, v. Loga und Dreher aus Westpreußen, Haden und Dr. Damman aus Pommern, Günther und Thielich aus Polen, Dr. Wachler und Witte aus Schlesien (dass Dr. Braun sich weigerte, ein Mandat für Waldeburg wieder anzunehmen, scheint eine Erfindung seiner Gegner zu sein), Wolter, Dr. v. Sybel, Gräger, Seffner, beide Pischel aus Sachsen, Dr. Koch aus Schleswig-Holstein, Hillingh, Panitzsch-Beninge, v. Bemmigk u. K. aus Hannover, Börd, Gooley, Dr. Bähr, Baumgard, Gumpert, Dr. Webrenpfennig aus Hessen-Nassau, Hoffmeister aus der Rheinprovinz. Es wird der Partei ebenso schwer wie der Fortschrittspartei werden, die zahlreichen Lücken zu füllen. — Ein Seitenstück zu der kürzlich gemeldeten Auflösung einer Wählerversammlung des Kreises Niedersachsen wird heute aus Wandsee berichtet. Die Abg. Dr. Lutteroth und Dr. Karsen, beide Mitglieder der Fortschrittspartei, hatten eine Versammlung einberufen, um ihren Wählern einen parlamentarischen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dr. Lutteroth erhielt zuerst das Wort und zeichnete in scharfen Strichen ein treffendes Bild der gegenwärtigen politischen Lage. Besonders interessant war die Rede mit der angedeutlichen Parole: "Weg mit Bismarck!" getrieben worden ist, ist der Ausdruck Dr. Lutteroth's: "Wir sämpfen überhaupt nicht gegen Personen, sondern nur gegen Prinzipien, und unser Streben ist es, unsere Prinzipien zur Geltung zu bringen." Es wurde dem Redner leicht, das Gedächtnis der offiziellen Presse, als existire die Reaction nur in dem Hörn fortgeschritten Politiker, durch die Projekte und Wünsche der Offiziellen selber zu widerlegen. Insbesondere polemisierte Dr. Lutteroth gegen die ministerielle "Provinzial-Correspondenz", welche sich nicht entblößt hat, der Fortschrittspartei und den Nationalliberalen einen revolutionären, Staats- und Vaterlandssündhaften Charakter anzuhören. Mit Recht bemerkte der Redner, daß das ministerielle Organ in dieser Art der Hebe nicht allein steht, sondern daß conservative und ultraconservative Blätter durchaus den nämlichen Ton anschlagen und die dauernde Schriftslosigkeit gegen den Liberalismus predigen. Zum Beweise herangezogene der Redner Anerkennungen des Abg. Schröder-Goppold und Cremer. Aus einer in Berlin gehaltenen Rede des Letzteren hörte er die Worte: "Wollen Sie sich doch nicht entschließen, conservativ zu wählen, so wählen Sie konsequente, vernünftige Partei: Socialdemokrat! Statt erst noch dem Liberalismus anheim zu fallen, hauen Sie dem Hals des Schwanz lieber gleich ganz ab." Bei diesen Worten ließ sich ein verdecktes "Druck" vernehmen und der überwachende

Polizeidirector Davidt erhob sich und erklärte die Versammlung auf Grund des Socialistengesetzes für aufgelöst. Schwerlich wird die Aufsichtsbehörde im Stande sein, diese Verfügung zu billigen, andernfalls könnte jeder vereinzelte Socialdemokrat eine politisch überwachte Versammlung durch seinen Bravorum sprengen. Einen solchen widerstremenden Entschluß aber hat weder das Vereinsgesetz zulassen, noch das Socialistengesetz schaffen wollen. Das Polizeipräsidium in Berlin hat bekanntlich die anlässlich eines ähnlichen "Bravo" erfolgte Auflösung der Wählerversammlung von Niedersachsen aus das Entschiedenste gemäßigt und dem Abgeordneten Dr. Wendel ausdrücklich mitgeteilt, daß der betreffende Beamte mit der Überwachung von Versammlungen nicht ferner solle betraut werden. Eine ähnliche Entscheidung in dem Wandsbeker Hause ist unzweifelhaft geboten, bringend wünschenswert aber wäre es, daß die Regierung mit Rücksicht auf den Umstand, daß nur wenige Beamte, welche in Versammlungen geschickt werden, im Stande sind, den Sinn und die Absicht der Gesetz ohne Zweifel zu kennen, eine allgemeine Verregelung erlaube, nach welcher Auflösung von Versammlungen nur zu decreetiren sind, wenn offenbar und handgreiflich eine Gesetzesverletzung vorliegt.

* * *

Graf Andrássy schlägt sich nunmehr an, in Wirklichkeit in dem von ihm bei seinem Kaiser erbetteten "Ruheland" zu treten. Am vergangenen Sonnabend ist er im Bruder Lager gewesen und nach zweijähriger Audienz beim Kaiser, in welcher er sich von seinem Monarchen verabschiedete, nach Wien zurückgekehrt. Noch immer bringen die Wiener Blätter Mitteilungen über die mit dem Ministerpräsidenten zusammenhängenden Vorgänge. So enthält das ministerielle "Fremdenblatt" folgende Note:

"Graf Andrássy ist Freitag Vormittag nach Wien zurückgekehrt. Der Minister ist nach Altona, was aus seiner Umgebung verriet, von seinem Aufenthalt in Gastein sehr befriedigt. Die Versprechungen, die er mit dem Fürsten Bismarck abgeschlossen wurde, es werde dem Fürsten Bismarck doch noch vielleicht gelingen, den Grafen Andrássy zum Durchsetzen seiner Demission zu bestimmen, so glauben wir kaum, daß der deutsche Reichskanzler solch einen Versuch während der letzten Tage gemacht hat; wenigstens wäre dies, sofern vorbereitet, so gut wie aufsich selbst gewesen, denn es war im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß Graf Andrássy sich, nachdem er seinem Souverän gegenüber auf seiner Demission bestanden hatte, entschließen würde, von seinem Entschluß auf das Entfernen eines fremden Staatsmannes, und wäre es auch des bedeutendsten, abwegig. Zu einer Concession hat sich Graf Andrássy allerdings in den letzten Tagen bereit erklärt; er hat sich entschlossen, die Gesetze so lange weiter zu führen, bis einige schwedische Fragen, die mit dem Berliner Vertrag zusammenhängen, erledigt sind. Räumlich hofft der Minister, daß es ihm möglich sein werde, die montenegrinische Grenz-A Angelegenheit und die Arab-Ladja-Frage, die zu Lösen der neuzeitlichen Krise nicht geeignet befinden würde, bevor er die Gesetze abgiebt, zu erledigen. Dieser Entschluß verdient gewiß alle Anerkennung und wird ihm vor allem den Dank seines Nachfolgers eintragen, der es dringend wünschen muß, bei seinem Amtsantritt keine offene Frage vorzufinden, die ihn sofort in Bezug auf den russischen Staatsmannen bringen könnte. Leider dürfte die Veränderung, welche die Wölfung der Russen durch die Entscheidung des Grafen Andrássy erfordert, nicht viel über die Mitte des September hinausziehen."

Der Rücktritt des Grafen Andrássy wird hier noch als anzweifelhaft betrachtet und bleibt nur noch an einem, und zwar kurzen Termin geknüpft.

Der Wahl-Skandal in Bordeaux ist in eine neue Phase eingetreten. Die "Question Blanqui" wird Frankreich von Neuem in Bewegung setzen. Der "Salat der Revolutionen" ist bei der Wahl eines Deputirten im ersten Arrondissement von Bordeaux — wie telegraphisch gemeldet — abermals zur Stichwahl gekommen; er erhält 2959 Stimmen, während seine beiden republikanischen Gegencandidaten zusammen nur 2226 erhalten. Bei der ersten Wahl am 16. April d. J. fielen auf Blanqui 3700 Stimmen, während der republikanische Gegencandidat 4700 erhielt. Auch dies wurde eine Stichwahl notwendig, die am 20. April stattfand und bei welcher der damalige "Gefangene von Clairvaux" mit einer Mehrheit von 1471 Stimmen siegte. Bei diesem Tage an bis zum 3. Juni stand nun die "Frage Blanqui" fortgesetzt auf der Tages-

ordnung der politischen Diskussion. Blanqui gehörte nicht zu den Amnestierten, befand sich nicht im Volkshaus, die Staatsbürgerschaft konnte also seinen Sitzen in der Kammer nicht einnehmen, so daß seine Wahl eo ipso für ungültig angesehen werden mußte. Die radicalen Deputirten unter Führung Clemenceau's beantragten aber die Gültigkeitsserklärung der Wahl Blanqui's. Am 3. Juni erfolgte die Abstimmung über den Antrag Clemenceau's, der mit 372 gegen 33 Stimmen verworfen wurde. Man suchte die Radikale die Regierung durch Drohungen zu bewegen, Blanqui noch vor dem 5. Juni zu begnadigen, ihn also in die allgemeine Amnestie, welche den Begnadigten die Staatsbürgerschaft zurückgab, einzuschließen, aber die Regierung widerstand diesem radicalen Antritt, und Präsident Grévy unterzeichnete das Entlassungsdecreto, welches Blanqui die Freiheit gab, erst am 10. Juni. Sollte der alte Revolutionär bei der demnächstigen Stichwahl abermals die Mehrheit erlangen, so ist von neuem eine Agitation der Radikalen zu Gunsten der Gültigkeitsserklärung der Blanqui'schen Wahl zu erwarten.

In den letzten Tagen ist von Madrid aus das Gericht verbreitet worden, Österreich verlange von dem Könige Alfonso eine Auskönigung mit Don Carlos; dieser wolle auf seine Ansprüche an die Krone verzichten. Dieses Gericht, das zunächst in der Form eines Madrider Briefes an die "France" und durch eine Reuter'sche Depesche weiter verbreitet wurde, mußte sich für Den als unglaublich erweisen, der nur einigermaßen die Geschichte des Carlistums kennt. So wenig Graf Chambord auf seine Ansprüche den Orleans gegenüber verzichtet, so wenig ist der Herzog von Madrid geneigt, sich seinem Better Alfonso zu unterwerfen. Der "Figaro", welcher neuerdings aus dem Interesse einer besonderen Specialität macht, hatte nicht sobald von dem Madrider Gerichte vernommen, als auch schon einer seiner Mitarbeiter, Herr Philippe Gille, auf dem Wege nach dem Hotel war, wo Don Carlos sich befand, um den Prinzen zu interviewieren. Der Präsident empfing den journalistischen Besucher ohne Weiteres und gab auf dessen Fragen folgende Antwort:

"Ich erkläre in der formellsten Weise, daß ich meine Rechte auf die Krone von Spanien nicht aufgegeben habe und niemals aufgeben werde. Als ich mich auf dem Schlachtfelde befand, habe ich durch den Mund meiner Kanonen protestiert; daß kann ich heute nicht, aber von der Höhe meines Gewissens protestiere ich und werde immer protestieren! Meine Pflicht ist, meine Rechte und die meiner Dynastie zu hüten, ebenso wie die Prinzipien, die auf meiner Fahne, welche auch die Spanierin ist, stehen. Ich möchte hinzufügen, daß es mir, selbst abgesehen von der Frage der Legitimität und dem rein monarchischen Standpunkt vermeidend, unmöglich ist, auf diesem Gebiete auch nur die geringste Concessio zu machen. Für mich — fügte er hinzu — ist es klar, daß mein Better Alfonso nicht lange regieren kann; die Soldaten in Spanien sind entweder Caristen oder Republikaner. Alfonso, auf einem Proclamacionto hervorgegangen, ist auf den Thron gelangt und wird dort erhalten nur durch einen Generalstab, mit dem er früher oder später verschwinden muß. Nehmen wir an, ich hätte die Schwäche, die Freiheit, die Handlung zu befreien, welche man mir hat zuschreiben wollen, welchen Heiland würde ich meinem Better leisten können? Würken mir in diesem Falle Dienstgenossen folgen, die bereit sind, für meine Sache ihr Blut zu vergießen und die es so wohl beweisen haben? Sicherlich nicht! In diesem Falle würde ich nur mit Don Alfonso unterliegen, und die Republik würde proklamiert werden, weil meine Fahne, um die sich die Anhänger des monarchischen Systems im Allgemeinen hätten schaute, kommt, mit der der Untergang des Monarchen, man weiß seit langem, daß sie auf ewig in Spanien unendlich sind!"

Zum Schluß bemerkte Don Carlos: Nicht wahr, mein Herr, meine Ideen über meine Rechte sind sehr absolut? Nun wohl, ich kann Ihnen versichern, daß es auch die meines Onkels, Monsieur le Gouverneur des Grafen von Paris sind, der wiederholt erklärt hat, nur mich als legitimen König von Spanien anzuerkennen!

Mit Bezug auf eine Bemerkung über die mögliche Versöhnung der beiden bourbonischen Zweige erklärte Don Carlos:

Riemand wünscht diese Versöhnung mehr als ich, aber auf der Wahl des von Philipp V. in Übereinstimmung mit den allgemeinen Cortes festgestellten katalanischen Prinzen. Es liegt kein Grund vor, an der Richtigkeit dieser dem Präsidenten in den Mund gelegten Aussagen zu zweifeln. Don Carlos erweist hier als das freie Abbild des "Roy" Heinrich V. Die Madrider Politiker, welche an die Möglichkeit einer Versöhnung Alfonso XII. und Karl's VII. gebacht und das obige Gerücht in die Welt gesetzt haben, werden nun wohl einschätzen, daß sie sich getäuscht haben.

Ausgabe 16.000.
Abonnementpreis vierthalb 4^{1/2} Th.,
incl. Beiträge 6 Th.,
durch die Post bezogen 5 Th.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörte für Extrablätter
oder Postbeförderung 25 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.
Inserate 5 pf. Seite 20 Pf.
Großes Schreiben laut unterem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschreiber
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind selbst an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praezumando
oder durch Postwurfschein.

Das Reichsgericht in Leipzig.

* Berlin, 1. September. (Original-Correspondenz.) Weitere bietige Zeitungen hatten vor einigen Wochen summarisch gehaltene Mittheilungen über die für das Reichsgericht erfolgten Beamten-Ernenntungen gebracht, die in verschiedenen Punkten den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen. Gestern auf ganz zuverlässige Quellen kann ich nunmehr Ihnen hierüber genaueren Bericht erstatte. Diese Ernenntungen haben für das Reichsgericht insofern eine nicht zu unterschätzende Wichtigkeit, als gerade die Auswahl der am meisten geeigneten Persönlichkeiten die Gewähr bietet, daß auch die wichtigsterlichen Arbeiten von besonders tüchtigen Kräften gefördert werden.

Um "Bureau-Vorsteher bei dem Reichsgericht", d. h. demjenigen Beamten, welchem gleichsam als der rechten Hand des Präsidienten die oberste Leitung der gesammten Bureauangestalte, die Organisation des ganzen inneren Dienstes und die amtliche Controle über alle Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten des künftigen obersten Gerichtshofs obliegt, welcher somit eine Vertragsstellung von hervorragender Bedeutung einnimmt, ist der jetzige erste Sekretär des Reichs-Oberhandelsgerichts, Kanzlei-Rath Berger zu Leipzig, ernannt. Diese Ernenntung wird in den beteiligten Kreisen durchweg mit höchster Beifriedigung angenommen werden, da der Kanzlei-Rath Berger, ein sowohl durch Lebenswürdigkeit im Berufe, als durch eine eminente Begabung sich auszeichnender Beamter, dadurch, daß er unter Präsident Baye seit Errichtung des Bundes-Oberhandelsgerichts im Jahre 1870 bis ihrer Schwierigkeit und Complicität nach nur wenigen bekannten Bureauangestalten dieses Gerichtshofs mit bis ins Kleinste gehender Geschicklichkeit mustergleich geleitet hat, als der Einige erachtet werden muß, welchem es sicher gelingen wird, die der künftigen Bureau-Verwaltung sich entgegenstellenden ganz enormen Schwierigkeiten, die nicht allein die Überleitung der dem bisherigen Reichs-Oberhandelsgericht obliegenden Geschäfte in die Bahn des neuen stehenden Reichsgerichts, sondern auch die eigenthümliche Gestaltung der ersten Einrichtungen eines Gerichtshofs, wie er in seiner Zusammenfassung sowohl, als in seiner Kompetenz, bis jetzt nicht vorhanden war, verwachsen werden, mit Energie und gründlichem Wissen zu überwinden. Mit Genugthuung wird der neue Präsident auf einen Beamten binden, dem ein Vertrauen von jeder beteiligten Seite entgegen gebracht werden kann.

Zu "Ober-Sekretären bei dem Reichsgericht", wie der Titel der Secrétaire durch Kaiserliche Verordnung bestimmt ist, sind ernannt: der Ober-Registrator beim bietigen Obertribunal, Gehörter Kanzlei-Rath Danielow, der Professor der Rechte an der Universität Jena, Dr. Karl Schulz, der expediente Secrétaire beim bietigen Obertribunal, Kanzlei-Rath Rühn, der Reichs-Oberhandelsgericht-Sekretär Seyl zu Leipzig, der Departements-Cassier und Rechnungs-Revisor beim Appellationsgericht zu Frankfurt a.O., Richtungs-Rath Baatz, der Reichs-Oberhandelsgericht-Sekretär Schleifer zu Leipzig, der Appellationsgericht-Cassier von Bremen, der Appellationsgericht-Cassier-Director, Kanzlei-Rath Willenberg zu Bremen, der Appellationsgericht-Cassier Director Bruchwig zu Frankfurt a.O., der Registrator Wendel vom bietigen Obertribunal, der Reichs-Oberhandelsgericht-Sekretär Staegge zu Leipzig, der Geheime expediente Secrétaire und Calculatur bei der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds Paulus hierauf und der Registrator Sachne vom bietigen Obertribunal.

Dass auch ein Professor der Rechte, welcher außerdem als literarischer Kritiker einen Namen hat, der Ehre angestrebte hat, als Subalternbeamter des Reichsgerichts Amtstätigung zu finden, zeigt, welch hohes Ansehen dieser Gerichtshof schon vor dem Beginne seiner Tätigkeit genießt.

Zu Kanzlei-Sekretären bei dem Reichsgericht sind ernannt: der Geheime Kanzlei-Sekretär Adam, die Kanzlei-Sekretäre Witt, Bach, Reinke, Schirmer, Saalbach und der Kanzlei-Director Schulz zum Reichs-Oberhandelsgericht zu Leipzig, die Kanzlei-Sekretäre Grimmer, Schard, Bente, Gelfendorff, Elbers, Klara und Weiß vom bietigen Obertribunal, sowie der Kanzlei Reich vom Stadtgericht zu Königberg.

Da in Preußen nach § 2 und 3 des Gesetzes vom 11. Juli 1822, die Heranziehung der Staatsbeamten zu den Gemeindelosten betreffend — Ges. Samml. S. 184 — die Beamten, und zwar aus sehr wohl erogenen Gründen, nur mit der Hälfte ihres Dienstlohncommens zu den Gemeindelobalgaben veranlagt werden sollten, so werden die von Preußen aus nach Leipzig überstiegenen Reichsgerichtsbeamten sich höchst darüber verwundern, daß Rath und Stadtverordnete dieser Stadt es nicht für angemessen erachtet haben, die Com-

Zur Zeit des Schwabentausch's soll das zu Kaufmann Jacques Roppel in einer geschriften, in kleinen der Platten d'illere und Ziegelsort gelegene, 20 m 21 a 10 qm, über 1,600,000,- Baute, über 1800 Morgenheiten haben, zur Gewinnung von Salz und zur Nutzung und zum Betriebe einer Saline benannte, Grubenhof, "Saline Kaiseroda" seitens, den 19. September 1879, von Vermittlung 10 Uhr ab dem Gattobor zu Kaiseroda durch unternehmer Bergamt subdaktil werden, wozu ausließbar hiermit eingeladen werden. Die nördl. Beschreibung des Gruben- und die Tiefbausbedingungen des am Amtsbüro hier und im Verwaltungsbüro anhängenden Versteigerungssteine, sowie aus den Amtsacten zu sehen. Spender: Spender Ranges; Dr. Wenzel (Spender); Mittwoch, 4. August, 1879. Sitzung 8. A. 1879. Antrag 8. A. 1879.

Gebot, am 6. Juni 1879.

Großherzogl. Höf. Bergamt.

J. B. Dr. Mittenzwey

Auction.

Gest. Mittwoch, den 3. September, um 10 Uhr soll jährlich halber monatlich Wirtschafts-Möbel in Bremen, namentlich Sekretär, Bett- und Kleider-, Wasch- und Schreinmöbeln, Tische, Holzschranken u. c. Alles in gutem Zustande, meistbietend gegen die versteigert werden.

J. P. Pohl, Auctionator.

Bad Kochel,

schönster Gegend Oberbayerns, ist am 1. September 1879. Einzelne Wirtschafts-Möbel in Bremen, namentlich Sekretär, Bett- und Kleider-, Wasch- und Schreinmöbeln, Tische, Holzschranken u. c. Alles in gutem Zustande, meistbietend gegen die versteigert werden.

J. P. Pohl, Auctionator.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: New-York

D. "Westphalia" den 10. Septbr. a. c. (Montag, den 8. September.)

D. "Gellert" d. 17. September a. c. (Montag, den 15. September.)

Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ozean, China, Japan, Australien.

D. "Saxonia" den 7. September a. c. (Donnerstag, den 4. September.)

D. "Tontantia" den 21. Septbr. a. c. (Donnerstag den 18. September.)

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos

D. "Bahia" den 18. September a. c. (Montag den 15. September.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires

D. "Paranagua" den 1. October a. c. (Samstag den 27. September.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Abfahrtszeitpunkt (Nachmittags 8 Uhr) der Reiseanträge für obige Dampfer in Leipzig.

Mehrere Auskunft erhält:

E. Kohlmann, Generalagent,

Leipzig, Neukirchhof 14,

und sämmtliche dem Leipziger Transport-

depot angehörende Firmen.

1000 Rechnungen

1/10 Centim. 4 A. 21/12 Centim.

650, 500 Rechnungen für 4 A.

Ernst Schmidt, Reudnitz, Lep. Str. 25.

Visitenkarten,

100 Stück von 1-8 Mark.

Adresskarten etc. billig u. schnell.

Dr. Koppisch, Reichstr. 10.

Visitenkarten,

100 Stück von 1 A. an.

Monogramme 100 von 3 A.

Kraatz Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Invalidendank

Annoncen-Expedition

Nicolaistraße 1, I.

Den der Weise zurück.

Dr. med. C. Reinhard.

A. Meyer, Zahnrzt.

Den der Weise zurück.

M. Grünberg, früher B. Schwarze, Zahnrzt.

Schnuppergasse 10, II.

zu Literatur- und Kunstschilder-

Stunden

Überhaupt einige junge Damen teilnehmen.

Briefen abwenden unter L. 650, in der

Expedition dieses Blattes.

Frances.

Lessons de grammaire et de conversation par une Française. Adresse: W. 700 Ex-

position 4 Blätter.

Eine geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Ein geb. Engländerin lebt engl. ordnbl.

S. S. bei Dr. Hirsch, Bautzenstr. 1, U. Krebs.

Selzer Brunnen.

NATÜRLICHES MINERALWASSER
SELZER BRUNNEN.
DOPPELKOHLENSAURE FÜLLUNG.
DEUTSCHE
WASSERWERKS
GESELLSCHAFT
BRUNNENVERWALTUNG
GROSS-KARLSEN,
Station der Main-Weser-Bahn.

Etiquette.

Selzer Wasser.

Natürlich kohlensaurer Mineralwasser.

Riegelkessel. Stopfenbrand.

Berl. 15 Pf. (Inhalt 1/2 Liter) Krug 20 Pf. (Inhalt 1/2 Liter)
für 8 Pf. 24 halbe Flaschen — 19.5 Pf. pr. fl. für 8 Pf. 18 halbe Krüge — 16.8 Pf. pr. Krug.
1/2 Flasche 22 Pf. (Inhalt 1/2 Liter) Krug 30 Pf. (Inhalt 1/2 Liter) Krug.
für 8 Pf. 16 ganze Flaschen — 18.8 Pf. pr. fl. für 8 Pf. 12 ganze Krüge — 25 Pf. pr. Krug.
Die Flaschen und Krüge werden mit 10 Pf. das Stück berechnet und leer für denselben Preis zurückgenommen. Hauptdepot für Mitteldeutschland:
R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Leipzig.

BROOK'S

Handelsmarke.

Nur echt
wenn sich der Name auf jeder Etikette befindet.

Handelsmarke.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Ausverkauf

wegen Wohnungswechsel.

Sämtliche Modewaren verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Heimwollene couleurete Cachemir, zwei Ellen breit, per Meter 2 Mk. Regenmantel in den neuesten Fäçons zu Fabrikpreisen.

Samstag geöffnet. Querstrasse 17. **N. Steinberg.**

!!! Oberhemden !!!

nach Maß geschnitten, sowie vorzüglich Stoffen, Manschetten und Käppie, Preis Rentabilität, eine Partie bunte Oberhemden in schönen Dessins zu Fabrikpreisen empfiehlt das Special-Waggon für Herren- und Damen-Mäntel von

Rudolf Rosenthal, Reichstr. 40.

Von den besten deutschen Sicherheitshölzern

auf der Fabrik: Arlow & Co., Cimmern halten: Herr R. H. König, Burgstraße, B. B. Bunge, Peterbrunnen, Bruno Ulrich, Reichenhof, H. G. Wilhauer's Nachfolger, Pr. Stedig, Holzpalaststraße, Wilh. Wöhre, Breitengäßchen, Preis Bagger und werden dieselben, da sie den echten Schwedenholzern in keiner Weise nachstehen und wesentlich billiger sind, dem konsumirenden Publicum bestens empfohlen.

Vertreter für Leipzig: Gustav Offenhauer, Johannesgasse Nr. 32.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter von 1-16 Jahren
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen aber streng festen Preisen.

J. Piorkowsky, Petersstr. 48,
via & vis der Stockner-Passage.

Leipzigs billigste Einkaufsquellen für Schuhwaaren.

Herren-Schaftstiefeln und Stiefeletten à Paar nur 8 M.

Englische Damenlederstiefeln mit Sammung à Paar nur 6, 7 und 8 M.

Damen-Samtstiefeln mit Sammung à Paar 6 M.

zu den Schuhen à Paar nur 8 M. und 4 M.

Snubben-Schuhstiefeln à Paar nur 5 M.

Snubben- und Schnürschuhe von 75-4 an.

Gummistiefeln für Herren und Damen von 1 M. an.

Gummischeuhe durch und sonnenreich.

Alle Reparaturen wie bekannt schnell und billig.

Preise solid aber fest.

15 Grimmaischer Steinweg 15 bei Friedrich Stark.

Größtes Wiener Schuh- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Ducklin mit Lederbesatz.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder,

Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schnüren oder Schnallen,

Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Rind- und Rindleder,

Wiener Herren-Schuhe von bestem Rind- und Rindleder,

Wiener Damen-Schuhe in größter Auswahl, von 6 M. an,

Wiener Kinder-Stiefeletten in allen Sorten,

Wiener Ball-, Hand- und Kommodenschuhe,

vom einfachen bis elegant. Racons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat,

hält zum alltäglichen Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Ledersack, Broncelad, Lederschwärze, Rib-Leder-Creme, Holzfarben, Peters,

Grimmaische Strasse 19, Café français gegenüber.



Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Frischgeschaffene Webhühner M. 1.80. pr. Paar

heute vorrätig.

Geucht wird zum 1. Octo. ein Wilschmann, der täglich 100 W. Wilsch verkauft.

Zu erfragen W. Zschaefer, Gerberstr. 16.

Butter-Verkauf.

Frische Schmalz-Butter, reine Waare, aus aufzuckernder Butter

à 93 Pfennige per Pfund, frische Tafelbutter, nicht gesalzen, in 1/4-Pfund-Säcken,

à 90 Pfennige per Pfund, frische Butter, nicht gesalzen, in größeren Säcken,

à 85 Pfennige per Pfund, bei Abnahme von 50-100 Pfund und mehr 3 Pf. per Pf. billiger offizirt per Post gegen Nachnahme des Betrags. Wöhrelle ist circa 10 Pfund als Probe reichen auch zu Diensten.

Woldemar Merkel in Würzburg im Habenreis, Bayern.

Geller Kronsbeerens, Preiszelbeerens

zu Tagesspreisen gegen Nachnahme Gelle.

Adolf Rath.

Saftreiche aromatische Treibhaus-Ananas.

Der Verkauf hat begonnen und reicht sich in dieser Saison besonders billige Preise.

Wölfelius Katschlnsk.

Kartoffel-Export nach England.

Meine Hamburger und Londoner Fabriken besorgen vorzügliches Verkauf von Kartoffeln. Auskunft über Preise, Conditionen u. c. erhältlich bereitwillig.

Philip Mühsam,

Berlin N., Hamburg, Delitzstr. 52.

Wilde Enten, vom Entenfang à 2 M. Nachnahme Gelle.

Adolf Rath.

Wölklinge, täglich frisch, Neue russ. Backerschoten bei G. H. Werner, St. Fleischergasse 28.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuberisches Kneipenlokal Nr. 26, D. I. K.

Die Restauration ist mit oben ohne Inventar sofort ab 1 Oct. zu verkaufen.

Räuber

Zur gefälligen Beachtung für Jedermann.

Ich bin beauftragt von dem Hause De le Merry & Cie in England einen schönen gekleideten Kleidungsstück einzufoulen, als: Mäde, Bettlerin, Mäntel, Seile, Betteln und Wäsche, Militair-Ecken, als: Mädenröde mit und ohne Gürtel, Trachten, Chäppen, Portepes's, Gold- und Silberjaden und zahlreiche anständige Preise. Adressen erbitte pr. Post Hainstraße 11, 1 Treppe.

H. Pinn.

Gesucht wird eine junge Frau, welche ein vierjähriges Kind täglich eingesetzt mit führen kann, Blücherstraße 7 Südstr.

Ein ans. verheirat. Herr wünscht freudig einen Beratungsraum, der seine Begegnungen mit einer Dame begünstigt, Rezeliusstr. 12, vor der Schule, unter einem kleinen Balkon, welches ausgestellt ist, oder, bei man u. R. II 19, Zehnstr. d. Bl. Königspal. 17, niedrig.

Offene Stellen.

Wir suchen für Leipzig einen tüchtigen Vertreter. Möbelhändler & Zisele, Gießenstr. 12.

Unfall-Versicherung.

Für eine renommierte Unfall-Versicherung-Büro wird benötigt werden tüchtige Verbreiter zu engagieren. Offerten bitten man Dresden, Victoriastraße Nr. 81, zu seien.

Agenten und Acquiseure

für Lebens-, Transport-, Seuer-, Spiegel-, Glasversicherung, altrenommierte Gesellschaften, zu höchsten Provisionssätzen sofort gesucht. Offerten sub. "Unfall-Versicherung 350", befürdet der „Invalidendank“ in Leipzig.

Gesucht

werden noch einige tüchtige Bedienstete, tüchtige Agenten Nicolaistraße 5, 1. Etage.

Gesuchte Stickerinnen
sucht die Tapiserie-Manufakt. von Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Wirthschafterin - Gesucht.

Otto Käthiase auf Rittergut Blumau sucht für Mitte October eine tüchtige, fasshafte Hausfrau, die ein Geschäft-Wirthschafterin, Verbindliche Wirthaltung nachzuweisen. Briefe zu Blaustein bei Blodau zu überreichen.

Gesucht pr. 15. Sept. od. 1. Oct. ein in gel. Jahren liebendes ehr. u. reinl. Mädch. u. einer eins. Haushaltung vorz. 1. Mit Bringen zu melden Neudorf, Seitenstr. 6, 1.

Gesucht durch C. Weber, Peterstraße, 1 junger Mamsel für alte Küche.

Gesucht 1 Mädel, od. 28. v. Lohn, 1 Mamsell, 1 Küche, Altpark, Nicolaistraße 14, 1. Etage.

Eine geübte Schneiderin sucht eine Person für Schneiderherrschaft.

Kochmamell-Gesucht.
Für die Küche einer höheren Familie wird pr. 1. October er. eine ältere erwachsene Kochmamell gesucht.

Meldungen nebst Abschrift der Bezeugnisse und Anwesen der Kochmamell-Ansprüche sub. Q. S. 876 befürdet Haasestein & Vogler, Halle a. S.

Eine geübte Schneiderin sucht eine Person für Schneiderherrschaft.

Köchin
wird für eine kleine Küche der 1. October für hier gesucht. Weitere Anfragen erfahren Näherr. L. „Invalidendank“, Leipzig.

Eine Köchin, welche die keine bürgerliche Küche versteht u. etwas Haushalt übernimmt, u. ein gewandtes Studentenmädchen, das plätzen und nähen kann, beide mit guten Bezeugnissen versehen, werden zum 1. Oct. gesucht Köchstraße 13, 2 Treppe.

Eine vert Köchin Priv. Reutkoch 97, Bazar.

Gesucht 1 Dienst. u. 1. perf. Priv. Köchin Reichstraße 58, Durch. Seifengeschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges Mädchen als perfekte Köchin.

Weitere Bekanntmachung und Auskünfte: Röhrer, Blumenstraße 17, 1. Etage.

Gesucht durch C. Weber, Peterstraße, 40, 2 junge Küchen, 16-17 Jahre.

Gesucht sofort 1 tüchtiger Koch nach 14 Tage nach Blauen Poststraße Nr. 18 par. rechts.

Tüchtige Goldsortierer in Himmelsknecht oder Bob finden dauernde Stellung.

A. A. Krasnowsky, Halle a. S., Herrenstr. 8.

Bodende Wirtschaftsleitung, für 10 j. Leute bei W. Schroeder, Neuellerbach, Tauch. Str. 4/III.

Wer sucht zum sofortigen Auftritt einen gewandten Matztheiter, welcher das Baden versteht und in der Ausstellung von Röthen nicht unerfahren ist. Hugo Hartig & Comp., Döner Weg Nr. 10.

Walter Dreher wird gesucht. Höher. 5. Steinstr.

Gesucht.

Ein junger Mann, der mit Reitpferden gut bedient wird, findet Stellung: 1. R. Reitpferd. Offerten unter X. Y. 40, an die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Bursche,
der mit den beiden Beinen weiß und sich seiner Kraft scheut, kann sofort ein treten Wintergartenstraße Nr. 11.

Für Mäde, 1. häusl. Wer. bei Lehr-
koh. Wer. sei. Hainstraße 12, r. 1. Et.
Gesucht frisch, ein oriental. reinl. Koch-
u. Haushalt. Gastr. Hospitalstr. 21, III.
Gesucht sofort ein einfaches kleines
Mädchen zur Haushalt. Ritterstr. 67, III.
S. fol. 1. Mädel, 1. b. Arz. S. üblic. 66 Et. D. III.

Gesucht leichter oder zum 16. Septbr.
ein gewandtes Zimmermädchen, welches
sich in d. von Häusern geben und uns
seine Bezeugnisse hat. Diese ist auch
im Waschen und Bügeln bewandert sein.
Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.

Gesucht ein einfaches sauberes Mädchen,
welches nähen und pflanzen kann
Ritterstraße Nr. 18.

Gesucht 1 tücht. Student. 1. pr. Gerberstr. 18, I.

Ordentl. Dienstmädchen erhalten gute
Stellen durch C. A. Schlegel, Schloss, 9, I.

Gef. 1. 15. d. ein mit guten Arbeitsergebnissen ver-
dienten Katharinenstr. 16, 1. Etage, II.

Gesucht werden mehrere läch. g. artell.
Mädchen in gute Stellen Peterstr. 5, III.

Gesucht wird per 16. Sept. ein ankl. I.
Mädchen Sidonienstraße 56, 2 Et. links.

Gesucht wird zum 16. d. ein i. Mädel
in leichtem Dienst Markt 5, 4. Etage.

Krankheitshalber wird sofort ein tüchtiges
und ehrliches Mädchen gesucht. Mit Buch
zu melden Bonnatzstraße 6, part.

Gesucht werden noch einige tüchtige Bedienstete,
 tüchtige Agenten Nicolaistraße 5, 1. Etage.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

sucht die Tapiserie-Manufakt. von

Emilie vorn. Pardubitz, Katharinenstraße 26.

Mädchen zum Falten u. Bündchenfertigen sucht Paul Neumann, Lüderstraße 8.

Gesuchte Goldströgerinnen erhalten dauernd. Besitzt b. Th. Knorr, Hospitalstr. 16.

Eine geübte Gunsttretterin kann sofort

eintreten in der Buchdruckerei Mittelstr. 32.

Gesuchte Stickerinnen

Ein Gewölbe, Brühl Nr. 59,

Von & die Nicolaistraße, ist von nächster
Wohnungsmöglichkeit an für die Mieten oder
auf das ganze Jahr zu vermieten.

Brühl No. 75 (Goldene Eule)

Im Hof links ein Gewölbe mit Con-
tor sofort zu vermieten durch

Auktionsrat Frenzel,
Katharinenstraße 16, III.

Eine ordentliche erste Etage in der
Hainstraße für ein großes Waaren-
geschäft oder Comptoir geeignet, ist so-
fort zu vermieten durch

Auktionsrat Brunner,
Hainstraße 30.

Gewölbe Garßt., auch Wohn. Überstr. 4 II. L.

Boden nicht Wohnung.

Großhandel ist
schwunghaft betrieben wird, im unmittel-
baren Nähe der Universität u. d. Gym-
nasium, ist pr. 1. April 80 zum Vieje
von 220,- abwertig zu vermieten.

Offerten auf „Buchhandl.“ beförderd die
Centr.-Annoncen-Exped. v. G. L. Daube & Co.
in Halle a. d. S.

Eine Bade mit angrenzender Wohnung
1. Oct. für 300,- zu vermieten.

Sternwartenstraße 28 part. b. Seifert.

Vermietung. Rendite 8. Wettbewerbs-
straße 6. Boden mit Wohnung, ferner
mehrere Wohn. v. 60-65,-. Ulrich.

Mehr-Vermietung.
Boden, Reichstraße 10, Leipzig, ist für
600,- für Wettbewerbs-straße zu vermieten
Abseits unter J. H. 565 an die Annoncen-
Exposition von Haasenstein & Vogler
in Leipzig erbt.

Werte trockne Kelleretrie zu Bier-
geschäften, auch für andere Zwecke. And-
taglich oder 1. October in der Blüher-
straße zu vermieten. Röhres durch
den Besitzer Alexanderstraße 15.

Brauwerkstr. Nr. 80
ist ein freundl. kein eingerichtetes 3. Parteire
für 300,- per 1. October. c. zu vermieten.
Röhres das. 1. Etage beim Seifert.

Nordvorstadt, in schöner Biken-
lage, ist 1. October ein comfortable
Keller, 3. Stufen, Dämmern, große
Rübe, Boden und Keller, Wasserkloset,
sehr preiswertig zu vermieten.

Röhres Alexanderstraße 15.

Das Parterre Nordstraße 21
ist per 1. October preiswertig zu ver-
mieten. Röhres beim Haussmann.

Zu vermieten ist Alexanderstr. Nr. 4
ein Parterre von 4 Stufen, 3 Zimmer,
Rübe und Boden, alles in gutem Zu-
stand. Röhres daselbst im Comptoir oder
Wettbewerbs-Nr. 89 parterre.

In freundlicher Lage
der Oberstadt ist per 1. October a. c.
ein nach allen Seiten frei gelegenes, er-
höhtes Parterre von 7.8 m² zu vermieten.
3. Stufe nebst Garten u. Storaus-
zu vermieten. Röhres Rödelschmid erbt
W. F. Wenzel, Zimmermärk, Reicht. 9.

Lauscher Straße 24. Gartengebäude,
d. das Parterre links für 480,- sofort
oder später zu vermieten.

Nürnberger Straße Nr. 43
d. das Parterre links zu Michaelis 1879
oder Okt. 1880 zu vermieten
Röhres bei Hrn. Hugo Voigt daselbst.

Lauscher Str. 24 ist das Parterre, be-
stehend aus 8 Zimmern, reizlichen Roben-
kästen und Gartens sofort oder später
preiswertig zu vermieten. Es wird durch
die Neugut entsprechend renovirt.
Röhres beim Haussmann daselbst.

Zu verm. 1. Oct. ein Part. Logis, vorne
8 St. u. Rück 180,- Sternwarte 26, I.I.

Eine Wohnung 1. Etage, 2 Stufen,
2 Rüben und Rübe, Preis 280,- ist
per October zu vermieten in der Nord-
Fabrik Sebastian-Bach-Straße Nr. 52.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.

1. Oct. 1. Et. sol. Humboldtstr. 81, II. L.
1

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 246.

Mittwoch den 3. September 1879.

73. Jahrgang.

Klemm's Restaurant, Klostergrasse No. 14.

Reben dem von mir bisher geführten vorzüglichen Coburger und Bayrisch Bier hänkt ich noch Vereinskagerbier I. Qualität und bitte um gütigen Zuspruch.
Mein Gesellschaftszimmer halte geehrten Vereinen bestens empfohlen.

Grun's Bier- und Kaffeehaus

Neubere Auenstraße 13/15. Zugang von der Waldstraße.

Heute Abend Thüringer Schlachtfest.



A. Feucker's Garten,
31. Große Windmühlenstraße 31.

heute gr. Schlachtfest.
Bayrisch- und Coburger Bier sowie
Böhmisches Bier vorhanden.
Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Heute Schlachtfest.

Brühl Nr. 25. Heinrich Hartmann.

Peter Richter's Hof. empfiehlt Heute Schlachtfest F. W. Ritter.

heute empfiehlt Schlachtfest F. Krebschmar, Rüdenberger Straße Nr. 56.

heute Abend Schweinstochken Universitätsstr. 11. H. Hahn.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung

zu Leipzig 1879.

Bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:
Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark pro Person.
die übrigen Tage 50 Pfge.

Cataloge à 1 M. Loose à 3 M.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Dass Central-Comité.

General-Debit der Loose: B. Magnus, Leipzig, Bahnhofstraße No. 1.

Morgen Sitzung im Vereinslocal.

Tagesordnung: Wahl zweier Rechnungsrevisoren.

NB. 1/7 Uhr Abschlußberatung. Nach der Sitzung: Ver-

sammlung der Interessenten des Gs. u. B.-G.

Der unterzeichnete Verein lobt hierdurch alle hier vor-

nenden Arendslasor zu einer wichtigen Versprechung für

Wittwoch, den 3. Sept., Abend 8 Uhr

an seinem Vereinslocal, Burgstr. 8, Restaurant Kuntschmann, ganz erfreut ein.

Der Arend'sche Stenographon-Verein.

Localverein der Ulrichsgasse.

heute Abend Versammlung.

Den am Ende der breiten Ulrichsgasse seit 23. August im unbrauchbaren Zustande befindenden Wasserleitungsführer betreffend. Wahl eines Vorsteher.

Familien-Verein.

heute Theater und Ball im Goethehal. D. V.

Humoristen.

heute Theater und Ball im Pantheon. Muttertag.

Aller Bälle haben Gültigkeit. An-

fang 8 Uhr. D. V.

Localverein der Ulrichsgasse.

heute Abend Versammlung.

W. a. 30. August 1879.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Bilanz per 30. August 1879.

| | |
|-----------------------|---------------|
| Im Giro-Konto | 12,443,58. |
| Varichus-Konto A. | 563,710,80. |
| B. | 221,815,35. |
| C. | 109,873,2. |
| D. | 1,009,598,51. |
| Contocorrent-Konto A. | 779,518,20. |
| B. | 55,664,38. |
| C. | 3,558,38. |
| D. | 1,889,004,98. |
| E. | 96,715,54. |
| F. | 1,090,20. |
| G. | 375,000. |
| H. | 3,961,58. |
| I. | 105,19. |
| J. | 19,169,1. |
| K. | 4,503,965,54. |
| L. | |
| M. | |
| N. | |
| O. | |
| P. | |
| Q. | |
| R. | |
| S. | |
| T. | |
| U. | |
| V. | |
| W. | |
| X. | |
| Y. | |
| Z. | |
| A. | 1,594,882,96. |
| B. | 35,764,24. |
| C. | 7,489,24. |
| D. | 1,816,529,96. |
| E. | 753,125. |
| F. | 96,699,98. |
| G. | 38,262,31. |
| H. | |
| I. | |
| J. | |
| K. | |
| L. | |
| M. | |
| N. | |
| O. | |
| P. | |
| Q. | |
| R. | |
| S. | |
| T. | |
| U. | |
| V. | |
| W. | |
| X. | |
| Y. | |
| Z. | |
| A. | 4,503,965,54. |

Im Monat August wurden 48 Personen als Mitglieder aufgenommen, ausgeschieden sind 28, und zwar 18 freiwillig und 6 durch Tod, 9 wurden aufgenommen.

Prag-Duxer Bahn.

W. a. Prag, 1. September. Sie brachten jüngst einen selbständigen Artikel über die Situation des genannten Eisenbahn-Unternehmens, welcher nicht verfehlte, die Aufmerksamkeit aller interessirten Kreise auf sich zu lenken, zumal derselbe durch die aus- und inländische Presse so pematisch die Runde gemacht hat. Ich erhalte nun jufolge des gedachten Artikels eine Zeitschrift von sachverständiger Seite, die, obwohl zum Theil polemischen Inhaltes, dennoch der Produktion mit Rücksicht auf die Prag-Duxer wird in, und glaube ich auch, daß eine gerechte Redaktion von der Veröffentlichung des Schreibens keinen Umgang nehmen wird, da derselbe einen Beitrag zur Klärung der Sachlage liefert. Die besagte Zeitschrift lautet:

Zum Bau der Prag-Duxer Bahn.

In Folge der von uns gebrachten Darlegung der Bedürfnisse der Prag-Duxer Eisenbahn erhalten wir folgende Zuschrift:

Rathdem wir mit der Lendenz des Artikels nur insofern einverstanden sind, als derselbe gegen das Gebaren der Societe belge gerichtet ist, dagegen aber mit anderen darin vorkommenden Ansichten nicht übereinstimmen, so wollen wir denselben im nachfolgenden beleuchten.

Es ist jedenfalls ein Märchen, daß in Kreisen der Stammaktionäre die Absicht geplant wird, das Prioritäten-Kapital zu reduzieren, gleichzeitig aber ist es nicht, daß die Anglo-Bank ihren Druck der Prag-Duxer-Aktionen angeblich an das Haus Erlanger vertraut hat und ob dieser den Kauf nur für eigene Rechnung genommen habe, oder ob hinter diesem Hause ein anderer nicht genannter Käufer steht; denn daß das Haus Erlanger die Aktien auf eigene Rechnung genommen, so wäre anzunehmen, daß es den Kauf der Straße Klostergraben-Mulde finanziell befohlen will; steht aber hinter dem nicht genannten

Käufer die Societe belge, so ist anzunehmen, daß durch den Verkauf die Aktien in die Hände der

legeren gefallen würden. Die Souveränität der Anglobank und des Hauses Erlanger war schon einmal für die Prag-Duxer Bahn unbedeutend, und es wäre zu wünschen, daß dies nicht zum zweiten Male würde. Für die Prag-Duxer Bahn kann es gleichzeitig sein, wer die Finanzierung befohlen, wenn nur die billigste und zugleich reelle Offerte angenommen wird. Eine Sanierung durch Reduzierung des Prioritäten- und Aktien-Kapitals, wie solche gewöhnlich durch die Societe belge geplant wird, wie sie zuletzt die der Prag-Duxer Centralbahn verfügt hat, kann die Titels-Besitzer der Prag-Duxer Bahn unbedenklich wollen.

Weiter gibt der Artikel zu, daß der Ausbau der Bahn nach Sachsen nochwendigerweise mit der Sanierung im Interesse der Anglobank in Folge Kompromiss-Abmachungen nicht gelingen kann, und dennoch fürchtet man sich vor der Sanierung durch die Societe belge.

Warum verzahnt die Anglobank ihren Aktienbesitz und führt sie den Ausbau der Bahn für den Betrieb ihrer Kohlenwerke? Was die Societe belge ihnen kann. Das kann wohl die Anglobank oder Erlanger auch Ihnen, wenn beide überhaupt ohne Hintergedanken den Ausbau bewilligen können. Wie wir hören, waltet gegen die Einführung des soll das wohlteife im Bau und Betrieb bekanntem Bahnhabn-Systems im L. L. Handelsministerium kein Anstand ob, und wie und der Concessions-Herr der Bahnarbeiten dieses Systems, Herr Kipper, mittelte, hat sich der Sectionalschef, Herr Müller von Bülow, dahin ausgesprochen, daß bei einer Bewertung des Verwaltungsrates oder Curators für das Bahnhabn-System jedenfalls dieselben günstig beurteilt werden. Es hätte also der Verwaltungsrat oder der Herr Curator die informierenden Schritte bei dem L. L. Handelsministerium zu thun, um wei-

ter den Bau einzuleiten, dann dürften die Prioritäten und Aktien sicherlich im Course liegen. So wie der besagte Artikel die Besitzer der Bahn der Prag-Duxer Bahn mit Recht vor unzeitigen Verkäufen warnt, so rufen wir die Vorsicht der Verwaltung und des Herrn Curators an. Herr Erlanger ist doch ein Verwaltungsrat der Bahn. Vom Jahre 1878 an, in welchem die Stormirung der Goldbeschaffungs-Berüder stattfand sind es nun 6 Jahre, seit der Ausbau ruht. Stillstand ist Rückgang.

Der besagte Artikel erklärt, daß vom 1. Januar 1880 an die Prioritäten aufhören werden, ein ertragloses Papier zu sein. Wir geben zu, daß das Prioritäten-Kapital mit 1% Proc. verzinst wird, aber dann thun sich die Prioritäten-Gilden-Schulden von Jahr zu Jahr um 5%, Proc., dann hat sich die Bahn sehr mit dem Stande des Ausbaus den jüngsten kommerziellen Werth gegeben und hat keine Zukunft. Ganz anders aber, wenn der Ausbau geschieht; dann kann schon im nächsten Jahre die volle Vergütung der Prioritäten bezahlt werden.

Wir lassen eine Wahrscheinlichkeitsrechnung nachfolgen: Nachdem die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn als Strecke im Entstehen überraschend ähnliche Fortschritte wie die Prag-Duxer Bahn nachweist, so vergleichen wir die Betriebsergebnisse derselben. Bei der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn wurde erzielt:

| im | Jahren | Meilen | geb. | in M. Gr. | in L. G. Gr. |
|------|--------|---------|-----------|-----------|--------------|
| 1838 | 4 | 190,649 | — | 84,865 | |
| 1839 | 20 | 272,065 | — | 206,880 | |
| 1840 | 20 | 255,187 | 543,287 | 622,289 | |
| 1841 | 40 | 293,471 | 1,089,846 | 887,589 | |
| 1842 | 42 | 622,665 | 1,148,659 | 1,056,170 | |
| 1843 | 42 | 661,220 | 1,800,419 | 1,689,071 | |
| 1844 | 42 | 668,907 | 2,027,718 | 1,864,719 | |
| 1845 | 42 | 668,847 | 2,186,888 | 1,918,574 | |
| 1846 | 42 | 740,298 | 3,184,438 | 2,678,848 | |

Für die Abgebrannten in Königswartha

werden Beiträge angenommen in der Expedition des „Leipziger Tageblatts“.

Leipziger Renn-Club.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Heute, am 3. September a. m. Ballotement des Herrn August Kind, Markt, Barthel's Hof, Vormittag von 9-12, Nachmittag 3-6 Uhr.

(Gingelandt.)

Wichtig für Hausfrauen.

Um den jetzt so beliebten Glanz auf Kleider zu erzielen, hat wohl manche Frau verschiedene, oft erfolglose Versuche gemacht.

Um einen schönen Glanz zu erzeugen, gebraucht nicht allein Soda, sondern, sondern hauptsächlich ist es die Handhabung der Blätter, wodurch Glanz hervorgebracht wird. Es sei daher auf das lehrreiche Schriftchen aufmerksam gemacht, welches im Seiten-Blatt von C. A. Beck, Markt 10 (Kaufhalle, Durchs.) für Käufer und Kunden gratis zu haben ist.

(Gingelandt.)

Wichtig für Hausfrauen.

Gestern starb unsere liebe gute Mama im Alter von 11 Monaten. Dies tut Rostick. Eicklin Seman und Frau.

Leipzig, am 2. September 1879.

Verlobt: Herr P. Rüdiger, Seehaus in Sora, mit Fr. Louise Richter in Röthen. Herr Stütz, Bäcker in Roßlau, mit Fr. Elisabeth Dörfling in Roßlau. Herr Carl Kübel in Altenburg mit Fr. Emilie Schäfer in Dobitschen. Herr Louis Wünsch aus Mittelbach b. Chemnitz mit Fr. Helene Lösch in Altenburg. Herr Adolf Berger, Postsekretär in Frankfurt a. M., mit Frau Marie verm. Hada geb. Müller in Chemnitz. Herr Richard Hartel, Lehrer in Chemnitz, mit Fr. Anna Edel in Auerstädt. Herr Paul Voß in Chemnitz mit Fr. Helene Schmidt derselbst. Herr Karl Raul aus Rothenthal mit Fr. Anna Viebler in Greiz.

Verhältnis: Herr Bruno Spindler in Raumenburg a. S. mit Fr. Rose Spindler derselbst.

Geboren: Herr Paul Thummel in Dresden eine Tochter. Herr O. Brüting in Stoffenstein eine Tochter. Herr Robert Treuer in Plauen i. S. ein Sohn. Herr Robert Friedrich in Dresden ein Sohn. Herr Louis Bütter in Altenburg ein Sohn. Herr Schneider, Premierlieutenant, in Berlin ein Sohn. Herr v. Schott, Reg. Ar. in Bautzen ein Sohn. Herr Hermann Streller in Altenburg ein Sohn. Herr Paul Heinrich aus Gossendorf in Bautzen. Herr Carl Schreiber in Chemnitz ein Sohn.

| Bei der Prag-Duxer Bahn: | Personen | Frachten | Gummibahnen |
|--------------------------|----------|-------------|-------------|
| Jahre Reihen | lebti | in Fuß-Gtr. | in £. M. |
| 1873 | 17,9 | 141,827 | 8,668,778 |
| 1874 | 18,2 | 197,984 | 8,887,404 |
| 1875 | 20,6 | 178,115 | 4,790,080 |
| 1876 | 20,6 | 152,814 | 6,779,443 |
| 1877 | 20,8 | 160,425 | 7,189,725 |
| 1878 | 20,6 | 146,197 | 8,598,480 |
| 1879 | 20,6 | 146,197 | 10,802,920 |
| | | | 1,075,000 |

Die Gummibahnen für das Jahr 1879 sind nach den Rechnungen im 1. Semester 1879 angenommen, also 2 mal 86,779 £. — 173,558 £. für das ganze Jahr. Die Tonne zu 1.75 £. als Gummibahnenpreis des Jahres 1878 gerechnet, gibt 100,822 Tonnen oder 2,006,440 Fuß-Gtr. Frachtabrechnung.

Den Personenverkehr lassen wir ab ohne Berücksichtigung unberücksichtigt. Sowohl auf dem Kaiser-Ferdinand-Nordbahn als auch auf der Prag-Duxer Bahn wurde der Frachtenverkehr in mühsiger Proportion. Nachdem aber im Jahre 1876 die Bahn von Olmütz nach Prag eröffnet wurde, vermehrte sich das Frachten-Quantum im Jahre 1878 auf die Hälfte gegen das Vorjahr. Eine ähnliche Vermehrung trat ein, als die Bahn von Prag nach Dresden fertig war. Diese Grundzüge folgen, können wir daher nicht lehren, wenn wir bei der Prag-Duxer Bahn die Vermehrung der Frachten (mit Ausnahme des Kohles) auch auf die Hälfte annehmen, wenn der Betrieb nach Freiberg in Sachsen eröffnet wird. Die Vermehrung des Kohlenverkehrs können wir somit dem in Böhmen auf der Prag-Duxer Bahn noch zu nehmenden Transporte noch einmal so hoch anschauen, als er schon besteht. Würde also die Strecke nach Sachsen schon besser eröffnet werden können, so würde die Gummibahn der Prag-Duxer Bahn sich folgendermaßen darstellen:

Goll-Gtr. Fracht £.

| | | |
|---|------------|-----------|
| Als Grund das Jahr | 10,802,920 | 1,075,000 |
| 1879 mit 60 Proc. Gewinn an Rohöl, Tonne 1.16 £. 6 361,758 | 245,799 | |
| Welt die Nordbahn doppelt so lang war als die Prag-Duxer, alle nur 1/4 von 40 Proc. gewöhnlicher Stadt 1,080,294 à 2 £. 106,029 | | |

Wir hatten nach dem Aufbau bis Jahresende 1,547,197 Gummibahn per

zu erwarten.

Seine Entwickelstellen der Auslagen nehmen wir die im letzten Jahre in der That aufgetreten zu Grunde.

Erhaltung und Betrieb:

Auslagen 657,946 £. Hieron ab für Neubau: 65 000. bleibt 592,946 £. Befindende Auslagen 50,190. Die Annuität an den Staat 50,322. Nicht betriebsauslastungen auf der neuen Linie 60,000.

758,758 £. bleibt ein Betriebsüberschuss 794,168 £. Die Stift. I. Prior. sind 606,461 £. pr. Jahr. 70,058.

676,644 £.

Es verbleibt also nach Deckung der vollen Prioritäten-Güter noch der Betrag von 117,625 £.

Wenn nun die neue Strecke samm Intercalar-Büsen seßt 2,000,000 £. kosten würde, welches Kapital 100,000 £. Gütern bedarf, so wird auch das Anlage-Kapital schon im ersten Jahr verzehnt. Die Lage der Bahn ist dagegen, doch selbst gegen periodischen Real-Credit die Interessenten das Bau-Kapital ohne Gefahr rezipieren können.

Der citire Artikel erläutert: „Auch bei einem Ausbau der Bahn kann und darf absolut von einem Durchstreichen der Prioritäten in der Rangordnung nicht die Rede sein.“ Wir sind nicht dieser Ansicht und behaupten: Die Prioritäten-Güter können durch diesen Bau irregeleitet werden.

Wenn auch die Einnahmen der neuen Strecke das Bau-Kapital wahrscheinlich vergessen könnten, so rechnet der Finanzmann nicht mit Wahrscheinlichkeiten. Jeder will eine Sicherheit erhalten, die vorhanden ist. Die alleinige Vermehrung der gewöhnlichen Fracht durch den Ausbau liefert eine Einnahme von 2,006,440 £. zu vergessen; von der Vermehrung des Rohöl, wie sehr brauchen wir keine Rolle zu nehmen.

Anderseits können aber die Aktionäre nicht wollen (und es wird auch die f. f. Regierung nicht gestatten), daß die neue Bahn etwa einer eigenen f. f. priv. Gesellschaft angehören sollte, weil die ganze Bahn nach den Concessions als eine einzige Unternehmung anzusehen ist. Auch aus diesem Grunde müssen die Prioritätenbesitzer den Ausbau der Strecke Prag-Muldenstadt auf Kosten ihrer Finanzierung den Geld gebenden Finanzmann wenigstens teilweise abtreten.

Wichtig ist die Frage der Abtretung der Priorität, weil nur auf diese Art das billige Kapital zu erzielen ist, was wieder den Prioritätenbesitzern zu Gute kommt.

Dem Artikel folgend, belässt man sich über das unverständige Mandat der Societe de la Compagnie der Papierer der Prag-Duxer Bahn, welche eine Dresden-Firma als Händler dient; wir rufen abermals die Täglichkeit des Verwaltungsrates und des Herrn Curator an, dann werden selbstverständlich die Papierer der Prag-Duxer Bahn ihren wahren Wert an der Börse erhalten, wenn der Ausbau der Bahn eingeleitet wird.

Die Preise für Getreide und Nahrungsmittel in Preußen während des Monats Juli 1879 und im Erntedreieck 1878/79.

St. C. Die steigende Bewegung, welche die Getreidepreise im März des laufenden Jahres einschlugen und in den folgenden Monaten fortsetzen, haben dieselben auch im Juli innegehalten. Es sind während desselben durchschnittlich im preußischen Staate je 100 Kilo. Weizen und Roggen um 0.4 £. Gerste um 0.1 £. und Hafer um 0.3 £. teurer bezahlt worden als im Juni; gleichwohl sind aber die Preise zweier Früchte noch durchweg niedriger geblieben als im derselben Monate des Vorjahrtes, welcher die für vor der Ernte ungewöhnliche Erhebung eines Getreideangebotes zeigte.

Zuflüchtig berichtet über den gegenwärtigen Preisstand der genannten Früchte und der übrigen mi-

grigen Gegenstände des Handels- und Gutsverfahrs die folgende Übersicht. Es wurden im Juli d. J. durchschnittlich gezahlt:

| Preis | Personen | Frachten | Gummibahnen |
|-------|----------|----------|-------------|
| 1878 | 17,9 | 141,827 | 8,668,778 |
| 1879 | 18,2 | 197,984 | 8,887,404 |
| 1875 | 20,6 | 178,115 | 4,790,080 |
| 1876 | 20,6 | 152,814 | 6,779,443 |
| 1877 | 20,8 | 160,425 | 7,189,725 |
| 1878 | 20,6 | 146,197 | 8,598,480 |
| 1879 | 20,6 | 146,197 | 10,802,920 |

würden. Bauleitende Behörde ist das Bepitz-Ingenieur-Bureau Leipzig I, welchem in Großdöbeln das Baubüro unterliegt.

Leipzig, 2. September. Karl v. Scherer, österreichisch-ungarischer Generalconsul in Leipzig, hat unter dem Titel „Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Sachsen's im Jahre 1878“ seinen Jahresbericht erstattet an das kgl. Kult.-Ministerium des Reiches und eine besondere Broschüre zum Abdruck gebracht, welche um so verbündeter ist, als unsere Handelskammerberichte bekanntlich immer erst später erscheinen. Auf einigen zwanzig Seiten werden die allgemeine Lage, die Landwirtschaft, die verschiedenen Industrie- und Handelsbranchen, der Warenmarkt, die Schiffahrt, das Bankwesen, die industriellen Gesellschaften usw. abgedeckt. — Scherer ist ein Mann, der zu viel von der Welt gesehen und einen zu weiten Blick hat, um den engen Geschäftskreisen der Schlosserlauer Geschäftsmann abgewinnen zu können. So schreibt er unter „Allgemeine Lage“: Es soll nur der Bruch gemacht werden, die Bünden, welche Überproduktion und Über-Speculation geschlagen, durch eine völlig veränderte Politik, durch eine Beschleunigung der beseitigten Verkehrsleichterungen, durch eine größere Sicherheit des eigenen Marktes für die einheimische Industrie zu heilen. Bei der Bewertung, welche durch das jahrelange Dasein der Bahnverbindungen von Handel und Industrie in den wirtschaftlichen Ideen Europas aufgebrochen ist, wird kein Gedanken getragen, die in Generationen entwikkelten Beziehungen der internationalen Arbeitsteilung, auf welchen die Prosperität einzelner industrieller Bezirke, sowie die Rentabilität der modernen Verkehrsmittel beruht, durch die Wiederaufrichtung der alten Bahnverkehre zu fördern oder noch dauer zu schaffen! Und es ist nicht ganz unmöglich, daß die letzten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts, in welchen die Erfahrungen durch die Eisenbahnen verfügt und durch den Telegraphen verarbeitet aufgehoben worden sind, Raumende Zeugen davon werden, wie jene Nation an ihren Grenzen wieder Schranken aufstellt, welche den Güterverkehr hemmen und den Güterausfuhr verschaffen. Nachdem die Verförderung Sachsen's vorwiegend eine handels- und gewerbebetreibende ist und nur 16 Proc. derselben mit Landwirtschaft sich beschäftigen, so hat momentan im derselben Bezirk die beauftragte Veränderung der alten Bahnverkehre die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

Wie kann das geschehen? — Die Eisenbahnen verkehren durch eine völlig veränderte Politik, die auf dem Anteil des Brustlandes an dem Aufbau der Bahnverbindungen der Westen und Süden von Amerika bestanden hat. Es geht darum auf das Marktfeld hervor, wofür die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit. Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £. —

— Zu dem vor Kurzem gelisteten Nachweis, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369 Gulden = 3,120,000 Tonnen à 1000 £.

— Zur Befürchtung des Importier, daß die Befürchtung der Importier, daß ungünstige Weizen über schwemmt werden, leider auf dem Rücken steht, gehört die immer wiederholte Aussicht von der Überwasserfahrt mit amerikanischen Weinen zu halten ist, nämlich für eine Umlaufbarkeit.

Nach jener Umlaufbarkeit zu erreichen die Gesamtverbindungen in dem derselben Raumraum die enorme Höhe von 118,855,369

ergraben in West-Spanien bei Bilbao, welche der Hafen höchst 300.000 Tonnen — 4.000.000 Grt. befürdigen können. Von den in Deutschland befindlichen Eisenbergwerken liegen nur 20 in Betrieb und stehen in 24 Stukken 630 Tonnen oder 12.000 Grt. Grt. — Auf dem 4 — wenn man die Gesamt-Bau- und Betriebskosten mit Betriebsaufwand davon berücksichtigt, daß es so kostet, die Eisenbergwerke zu betreiben, so erhält man eine tatsächliche Gewinnrate von 10% auf dem Betrieb. Die Eisenbergwerke sind immer so, daß die Wohlgelegenheit der Beamten und Arbeiter ihrer Fabrik und deren Angehörigen bevorzugt geschieht, was das die behaglichen Wohnungen in ausreichendem Maße in den Colonien am R. erneuert. Die Eisenbergwerke sind in Baumholz zu deponieren. Die Anzahl der Beamten- und Arbeitserwohnungen beträgt 3577 mit 18.000 Einwohnern. Die Menagen beherbergen 2500 Menschen. Zur Konsummalkart gehören: 1 Hotel, 8 Herrenhäuser, 1 Seelkasse, 1 Konsulat, 1 Postamt, 1 Bäckerei, 1 Salzstadel, 22 Kaufhäuser für Kolonial-, Manufaktur- und Kurzwaren, 2 Bäckereien, Schuhwaren, Fleisch u. s. v. Die Bäckerei produziert monatlich 196.000 Kilogramm. Die Einnahme aus den Kaufhäusern der Konsummalkart beträgt monatlich 300.000 Grt. In dem Krupp'schen Eisenbergwerk wurden vom 1. Juli 1877 bis dahin 1878 401 Rauten produziert. Die Gesamtnahme des Eisenbergwerks betrug 1877—78 14.782 Grt. A. die Gesamtnahme 15.261 Grt., so daß ein Aufschwung der Firma von 498 auf 15.261 Grt. erforderlich war. Außerdem aber wurde für Reparaturen und Instandhaltungen, Bericht, Abrechnungen, an Mobilien und Umlaufgütern ausgetragen 2708 Grt. im Sommer also 3206 Grt.

Der Schmuggelhandel an der russischen Grenze. Die in letzter Zeit seitens der russischen Regierung gegen das Kontrebande von Sieb und Russland getroffenen Maßregeln, die in der Stationierung einer Anzahl von Grenz-Gendarmerien längs der Grenze und der Einführung von Zollgrenzposten bestehen, welche die Grundbedürfnisse über Bestand, Zu- und Abfahrt vom Hindernis zu führen haben, erweisen sich nach der "S. B." als zu wenig durchgreifende, da die Einführung von Contrebande nach wie vor als lukratives Geschäft betrieben wird. Daß die Grenz-Gendarmerie verstärkt werden müsse, ist als maßgebender Stelle bereits entschieden; es ist aber ungewiss, daß dies durch allein dem Sieb nicht abgedeckt werden kann. Die Interessen der Bandespolizei und der Verwaltung der indirekten Steuern sind in diesem Falle gemeinsame, und der beständliche Erfolg ist nur zu erreichen, wenn von beiden Seiten Mittel und Wege gesucht und eingeschlagen werden, den Zweck möglichst vollständig zu erreichen. Vor allem ist es, falls die Sperrre auf Hindernis noch länger aufrecht erhalten werden sollte, eine unbändige Notwendigkeit, daß die amtliche Zollkontrolle weniger für Straß- und Schiffsweg in weitem Umfang wieder eingeführt und nicht nur der Grenz-Gendarmerie, sondern auch den Grenzbeamten zur Handhabung übergeben werde. Die Verhältnisse kommen mindestens eben so oft in die Lage, daß Gewalt über die Herkunft eines Stückes Sieb verfügen zu müssen, deren Hilfe erst in Unpraxis kommt. Die übrigen 18 Dampfer, dem Norddeutschen Lloyd in Bremen gehörig, brachten nur geringe Ladung nach der Insel Cuba, da mit Rücksicht auf die Kolonialabgabe die von Europa erwarteten Güter, so weit nur immer möglich, unter spanischer Flagge verschifft werden.

Handelsgegenstände

im Königreich Sachsen

eingetragene die Firmen:

Otto & Cramer das. — Steurich & Bauer in Altenburg, Inh. die Herren G. B. Steurich und G. B. Bauer das. — Hermann Otto in Altenburg, Inh. Herr G. S. Otto das. — L. Bachmann in Großröhrsdorf, Inh. Frau K. K. verehel. Bachmann das. — Adolf Gelehr das. Inh. Herr G. R. Rowland das. — G. S. Schurig das. Inh. Frau G. S. verehel. Schurig das.

Veränderungen:

Die Firma Brüder Michael in Döbeln firmiert künftig Robert Michael, und ist Herr G. R. Michael das. deren alleiniger Inhaber.

Großherren die Firma

G. C. Wolf im Reuseljahr.

Concours-Gewinnungen:

NR. Das erste Datum zeigt die "Ausstellungseröffnung", das zweite die "Verhandlungs-Gemeine" und das dritte die "Publikations-Termeine".

Ger. Am. Berlin-Habt: Zum Vermögen des Lüttichler Joh. Carl Goettlieb Döllner in Siedlung a. d. Eichen; 1. October, 2. November, 18. December.

Ger. Am. Gebenitz: Zum Vermögen des Strumpfwaren-Herstellers Gustav Otto in Sigmar; 6. October, 26. November, 29. December.

Ger. Am. Bischofau: Zum Vermögen der Firma Brüder Müller in Bischofau und deren Inhaber, Karl Gustav und Friedrich Otto Müller daselbst; 20. October, 10. November, 20. December.

Landwirthschaftliches.

Aus dem oberen Vogtlande, 1. September. Während und von den niederen Gegenden die Nachfrage aufsteigt, daß dort die Ernte bereit steht, können wir das von uns nicht sagen; denn auf den Feldern liegen noch die Kornpuppen, die wegen des fortwährenden Regenwetters nicht in die Scheunen gebracht werden konnten, und die übrigen Getreidearten sind zum Theil noch nicht einmal abgeerntet.

Die Ostanomone leidet über dieses Jahr gar sehr, die Getreidearten sind ebenfalls durch die Räthe hinausgezogen und geschädigt zu werden. Die Quantität an Stroh und Körnern ist zwar nicht vorstellbar, aber immerhin beträchtlich; doch soll die Qualität unter den Witterungsbedingungen wesentlich gelitten haben. Sollten die nächsten Tage nicht recht freundlich werden, so wäre auch noch zu befürchten, daß das Getreide ausdrücklich und dann natürlich zum Boden nicht gut verwendbar werden könnte. — Die Bäcker, welche sich für die Kartoffelernte bieten, sind leider auch nicht erfreulich. War bei die Räthe das Kochbuch der Kartoffeln bearbeitet, aber die Qualität war insofern dadurch gelitten, als die Früchte ein wäßriges Anteile und einen beikenden Geschmack erhielten. Die kleinen, jungen Tage hatten diese Fehler wieder einigermaßen gebunden; aber die jungen und älteren Rübenküche belädt die Täfelik der Kartoffeln, und diese beeinträchtigt allerdings die schone Hoffnung auf eine gute Ernte sehr bedeutend.

Auf besonders nassen Läden ist der vierte Theil der

Früchte faul, und manche Süß- und ganz breitartig ausgebüllt. Die Tiefenläde wäre nicht so schwach wie die Röthläde, und wir wünschen darum, daß diese leichter quantitativ auftreten möge, damit unseren Kämen nicht abermals die Kartoffelernte verderben werde.

W. und C. Preysing, Ende August. Gut Ernte. Der vorigen regenloren ist jetzt eine regnerische Woche angelangt, die dem Landwirth wieder viele Sorgen gemacht hat. Es ist noch jämlich viel Getreide auf dem Felde, die Saatzeit ist vor der Thür und die Zeit der Sammelternte ebenfalls — und dabei Tag für Tag Regen. Wenn derselbe nicht bald wieder trockener Wetter wie ist, geht nicht allein noch mehr

Gärde und Futter verloren, sondern auch die Winterzeit muss noch bestellt werden und verzögert sich; die übrigen Höfen einer naßen und späten Saatzeit füllen aber sind definitiv eine schlechte folgende Ernte. In der That eine traurige Perspektive wie für die Landwirtschaft. — Die Kartoffelfranzheit geht nun doch an vielen Orten Ost- und Westpreußens, und auch aus anderen Regionen hört man dieselben Klagen. Außerdem scheint es nicht einzutreten und sehr intensiv nur ganz vereinzelt. Das anhaltende Regenwetter und die dabei gerade nicht niedrige Temperatur begünstigen die Ausdehnung der Kartoffelfranzheit. — Aus Südküste sind wieder und noch milde Temperaturen: Das Wetter ist seit mehreren Tagen bei häufigen Regenfällen recht rauh geworden, so daß die Ernte noch immer nicht als beständig angesehen werden kann. Hafer und Gerste stehen vielleicht noch auf den Feldern und die Ungnade des Wetters gefährdet immer noch nicht, daß bereits gehauene Getreide einfäuligt, die Kartoffeln leben namentlich in dem frischen, feuchten Boden und verbreiten einen äußerst gerinnigen Geruch, so daß im Winter die Röthe wohl vor der Thür des armen Mannes stehen wird.

Literatur.

Im Handbuch auf das bereit für den 1. October d. J. bevorstehende Inkrafttreten der Reichsgesetzgesetze, die endlich gleiche Bestimmungen für ganz Deutschland auch im Civil- und Straf-, wie im Concours-Brock einzuführen, ist ein Buch mit Freuden aufzunehmen, welches bei H. Liebau in Berlin unter dem Titel erschienen ist: "Der Reichsauftakt im Hause" und für Fiedermann, seiner Gewerbetreibenden oder Kaufmann oder Beamter oder Handelsleute, Bandwith u. c., eine leichtsprechende Anleitung gibt, selbstständig und ohne die gewöhnlich kostspielige Ausarbeitung eines Anwalts oder Advocaten unter Einschluß auf verschieden Formulare allgemein Anlagen, Gingablagen, Gesetze, Contrakte u. s. anfertigen, bevorstellt. Dies gelingt zufällig, ist jedoch zu führen. Das Buch gewährt den Sicherheit nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß es für die Wiedergabe der Gesetze nicht an den Wortlaut der Paragraphen anflammt, sondern in allgemein verständlicher Sprache das betreffende Gesetz reproduziert und erläutert. In seiner ersten Abtheilung handelt es noch allgemeine Bemerkungen über Rechts- und Gerichtsvorkehr und die Berth, überbaupt über Pacht und Miete, Darlehen, Bürgschaft- und Pfandvertrag, über Verjährung, Straf- und Strafprozeß, in der zweiten Abtheilung wird in sehr übersichtlicher, klarer Weise das ganze Wechsels- und Handelsrecht, das Geschäftsschuldschein und die Concordordnung, Grundbuche (Vopshofen) und Gewerbeordnung u. s. erläutert, die dritte Abtheilung umfaßt den Reichs- und den preußischen Schulprozeß. In einem Anhange findet sich noch das Reichschildgesetz nebst der preußischen Bormundschuld- und Schadordnung in ihren hauptsächlichen Bestimmungen. Unfehlbar würden die unverkennbaren Vorzüglichkeiten dieses Buches vor anderen ähnlichen Art noch weit höher anzuschlagen sein, wenn der Verfasser nicht da, wo es sich nicht um Reichsrecht handelt, vorsichtig den preußischen Reichsgerichten gefolgt wäre. Gleichwohl können wir das Werk (das 45 Bogen umfaßt) als ein ganz prägnantes und praktisches angeleitet empfehlen.

Illustrirte Patentberichte. Herausgegeben durch das Patent- und Technische Bureau der J. Brandt und G. W. v. Raatzow unter Redaktion der Ingenieure v. Raatzow und W. Müller. Patent-Klasse 4 Nr. 2. Beleuchtungs-Geräte und Apparate. Sachliche Zusammensetzung, der bis 1. Jan. 1879 in dieser Klasse ertheilten Patente, nebst Anfangs- und Enden-Beleuchtung. Teil 1. Theobald Grieben, Preis 3. A. 80. 4.

Die illustrierten Patentberichte erscheinen in fortlaufenden Heften und enthalten eine sachliche Zusammenstellung der patentierten Erfindungen. Um den Werth und den Nutzen des neu Erfindenen klar vor Augen zu führen, wird jedem illustrierten Patentbericht eine kurze historische Entwicklung des betreffenden Industriegewerbes beigegeben. Das Unternehmen ist also durchs empfehlenswert und für den Kaufmann von Bedeutung. Das Inhaltsverzeichniß des vorliegenden Hefts enthält außer der Einleitung folgendes:

I. Feine Leuchtkörper mit gasdurchsetzten Verbrennungsproducten und glockenförmigem Koblenhoff in der Flamme (Kerzenbeleuchtung, Kerzenhalterung, Beleuchtung der Kerzenhalter). II. Glühlampe (Ode) (Lampenbeleuchtung, Unterschied zwischen Regen- und Lampenbeleuchtung, flüssige Beleuchtungs-materialien, Sport amerikanischen Petroleum von 1870—75, Lampenkonstruktionen, Verbesserungen an den Brennern der Petroleumlampe, Ölbehälter an den Leuchten, Fortrichtungen zum Anspannen und Aufziehen, Fortrichtungen zur Vermeidung einer Explosion, Laternen für Öl- und Petroleumbeleuchtung, verschiedene Anordnungen und Verwendungen der Petroleum-lampe und des Petroleum-Lampen für Spiritus u. Benzol und Schrauben). III. Gasfördernde Beleuchtstoffe (Gasbeleuchtung, Gaslaternen, Beleuchtungen an Gasbrennern, das Montieren von Gaslaternen, Apparate zum Reinigen der Gasleitungen, Patent-Gasbeleuchtung für Eisenbahnwagen, Gasbefeuerung von Beutagut auf Eisenbahnwagen). IV. Bestimmungen des Beleuchtwerthes der verschiedenen Beleuchtstoffe. Abhang: Die elektrische Beleuchtung. Die Kosten des elektrischen Lichtes.

Kroje, Ober-Gold-Inspector n.: Der Goldstaat des deutschen Reichsgebietes mit den Bestimmungen über Bruttogewicht, Tara und Netto-gewicht, den wesentlichen Bestimmungen über Declaration, Revision und weitere Abserzung von Waaren, Beleuchtung, Restitution und Nachzahlung der Räthe, über Vergütung von Gold- und Steuern bei der Aufsicht und über die Lieferungsabnahmen, bei der Aufsicht und über die Lieferungsabnahmen, ein neueres Riederschläge belädt die Täfelik der Kartoffeln, und diese beeinträchtigt allerdings die schone Hoffnung auf eine gute Ernte sehr bedeutend. — I. So. 8. Karlsruhe, Hörburg. G. Karlsruhe. — Der Theil liegt also. Ein weiterer, ca. 16 Seiten an-

haltender Theil, ein vollständiges Waarenverzeichniß enthaltend, ist bereit in Druck und wird in den nächsten Wochen erscheinen. Das ganze, mit großer Sorgfalt ausgearbeitete Werk wird 8.40 kosten.

Allgemeine commercielle Notizen.

Braunschweig a. M. 1. September. Effector-Gesellschaft, Gewinn 221%, Goldrente 207, Silber-Goldrente 88%, do. Goldrente 88%, unser. Goldrente 78%, Goldpreis 200%, 1877er Rufen 88%. II. Orientale 60%. Wien, 1. September. Straßenverkehr. Gewinn 264,50, Kapitrenten 66,50, unser. Goldrente 91,50.

Amsterdam, 1. September. Wiener Goldpreis 100,50. Hamburger Goldpreis 100,50. Sonnen, 1. September. Koniole 97%, Spurier-Silber 77%, Bombarde 7%, Spurier-Gold 51%, Goldrente 78%, 1878 87%, Spurier-Ruten von 1868 11%, Spurier-Goldrente 108%, unser. Goldrente 78%, Goldpreis 88%, Gold 51%, Spanien 15, Spurier 46%, — Plaza-Discont 1%. Prozent.

Bremen, 1. September. Eisen 5 Uhr 30 Minuten. Gold 97%, Ruten 11%, 1878er Rufen 87%, unser. Goldrente 78%, Gold 51%, Gold 51%. Gold 51% ist aus der Rant flossen heute 50.000 Grt.

Paris, 1. September. Steigend. Die Liquidation ist gut verlaufen. Report für Spurier-Rente 0,18, Anleihe von 1870 25, III. Orientale 61%. Credit mobilier 600 Société générale 540, Credit foncier 585, neue Compagnie 238, Banque de Paris 122, Händlerer Gold 26,84%.

St. Petersburg, 1. September. Spurier, Italienische Rente 60, Gold 22,42.

Petersburg, 1. September. Wertpapier auf Gold 28, II. Orientale 82.

Vorlesungen. Hamburg, 1. September. Siebzehnter Hamburger Prämien-Kalender: 11.000 Mark Banco Nr. 79097, 12.000 Mark Banco Nr. 50780, 20.000 Mark Banco Nr. 78939, 4000 Mark Banco Nr. 26300, je 3000 Mark Banco Nr. 510651940, je 2000 Mark Banco Nr. 54300, 88293, 88283, 1. 1200 Mark Banco Nr. 36980, 64374, 78841, je 800 Mark Banco Nr. 8098 24755, 51936, 64791, 68565, 74408.

Braunschweig, 1. September. Prämienziehung der Braunschweiger 20-Zalerloose: 90.000 Mark Nr. 40 Serie 819, 2000 A. Nr. 48 Serie 8279, 6000 A. Nr. 26 Serie 7868, 3000 A. Nr. 3 Serie 147.

Hamburg, 1. September. Prämienziehung der Augsburger 7-Gulden-Losse: 4000 A. Nr. 1 Serie 841, 1000 A. Nr. 48 Serie 1853; je 100 A. auf Nr. 13 und Nr. 17 Serie 2004, Nr. 41 und Nr. 50 Serie 841; je 70 A. Nr. 7 Serie 220, Nr. 28 Serie 841; je 80 A. Nr. 1, Nr. 11, Nr. 30 und Nr. 53 Serie 843, Nr. 19 und Nr. 59 Serie 841, Nr. 84 Serie 1858, Nr. 51 und Nr. 79 Serie 830, Nr. 81 und Nr. 84 Serie 1787, Nr. 81 Serie 868; je 80 A. Nr. 27, Nr. 75, Nr. 91 und Nr. 96 Serie 2004, Nr. 22, Nr. 36 und Nr. 78 Serie 850, Nr. 23, Nr. 64, Nr. 77 und Nr. 81 Serie 841, Nr. 18, Nr. 31 und Nr. 76 Serie 1797, Nr. 72, Nr. 82, Nr. 98 und Nr. 99 Serie 888, Nr. 88 und Nr. 98 Serie 1853; je 20 A. Nr. 59 Serie 2004, Nr. 42, Nr. 45 und Nr. 62 Serie 1797, Nr. 69 Serie 442, Nr. 44 und Nr. 59 Serie 829, Nr. 14 und Nr. 56 Serie 841, Nr. 48 Serie 1853.

Wien, 1. September. Prämienziehung der österreichischen 1864er Losse: 200.000 A. Nr. 89 Serie 5564, 20.000 A. Nr. 87 Serie 5564, 20.000 A. Nr. 92 Serie 5563, 10.000 A. Nr. 93 Serie 1142. Außerdem wurden folgende Serien gegeben: 80.1037 1870 5078 5261 2434 2502 3060 3108 5578 5590.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 1. September. Bodenauflösung der Österreichischen Südbahn vom 20. bis zum 26. August 721.024. Runden-Abnahme 89.771 A.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Odenthal-Witzschitz in Gleiwitz, in Firma: A. Witzschitz, Kaufleb. Abzahlungseinstellung: 24. Juli c. Einzelne Betreiber: Kaufmann Hermann Froehlich, Kaufleb. Erster Termin: 10. September c.

Anwaltige Zahlungs-Einstellungen. (D. B. G.)

W. S. & R. Gaine, Eisenfirmo, Liverpool (Lutton-street) haben ihre Zahlungen eingestellt, und zwar des Kundenbalde, der jetzt auf der ganzen Welt besteht. Der ehemalige Chef der Firma, Herr Kaufmann Gaine, hinterließ bei seinem Tode ein Vermögen von 500.000 £, das zum größten Theil auf seinen Sohn überging, der sich vor 2 Jahren vom Geschäft zurückzog, welches vom zweiten Sohn, Mathew Gaine, fortgeführt wird. Die Verbindlichkeit, die noch weit höher anzuschlagen sein, wenn der Verfasser nicht da, wo es sich nicht um Reichsrecht handelt, vorsichtig den preußischen Reichsgerichten gefolgt wäre. Gleichermaßen können wir das Werk (das 45 Bogen umfaßt) als ein ganz prägnantes und praktisches empfehlen.

Illustrirte Patentberichte. Herausgegeben durch das Patent- und Technische Bureau der J. Brandt und G. W. v. Raatzow unter Redaktion der Ingenieure v. Raatzow und W. Müller. Patent-Klasse 4 Nr. 2. Beleuchtungs-Geräte und Apparate. Sachliche Zusammensetzung, der bis 1. Jan. 1879 in dieser Klasse ertheilten Patente, nebst Anfangs- und Enden-Beleuchtung. Teil 1. Theobald Grieben, Preis 3. A. 80. 4.

Die illustrierten Patentberichte erscheinen in fortlaufenden Heften und enthalten eine sachliche Zusammenstellung der patentierten Erfindungen. Um den Werth und den Nutzen des neu Erfindenen klar vor Augen zu führen, wird jedem illustrierten Patentbericht eine kurze historische Entwicklung des betreffenden Industriegewerbes beigegeben. Das Unternehmen ist also durchs empfehlenswert und für den Kaufmann von Bedeutung. Das Inhaltsverzeichniß des vorliegenden Hefts enthält außer der Einleitung folgendes:

I. Feine Leuchtkörper mit gasdurchsetzten Verbrennungsproducten und glockenförmigem Koblenhoff in der Flamme (Kerzenbeleuchtung, Kerzenhalter). II. Glühlampe (Ode) (Lampenbeleuchtung, Unterschied zwischen Regen- und Lampenbeleuchtung, flüssige Beleuchtungs-materialien, Sport amerikanischen Petroleum von 1870—75, Lampenkonstruktionen, Verbesserungen an den Brennern der Petroleumlampe, Ölbehälter an den Leuchten, Fortrichtungen zum Anspannen und Aufziehen, Fortrichtungen zur Vermeidung einer Explosion, Laternen für Öl- und Petroleumbe

49. b. bearbeitet Seiden, im Gesamtgewichte von 7190 Kilogramm. Markt unverändert. Preise nach der letzten Liste. — Goldcours am Abend 12.44 Uhr.

Spien, 28. August. Seide. Die Seidenproduktion-Ausfall hat kaum reagiert: 40 Ballen Organinen, 97 B. Linnen, 96 B. Organ, und hat 115 B. auswegen, im Gesamtgewichte von — Kilogramm. Einige Nachfrage. Transaktionen beständt.

Berlin, 28. August. Wolle. (Matz & So.) In der heute beendeten Woche war der Verkauf freiem Güter am besten. Blaue Leinwand, als seit langer Zeit. Ganz auf den Waren von deutschen Städten, ebenso als auch den übrigen Wollanlagen waren Prokäufer zu Rücker- und Lichthaus neben inländischen Stofffabrikanten blau und kaufen zur Deckung ihres Bedarfs. Einige Käufer tragen durch die Ereignisse wesentlich zur Erleichterung des Geschäfts bei und die Preise fallen bei denen der Colonialwollen niemals analog. — Zu Kommisswaren wurden nach Sachsen und Süddeutschland ca. 1500 Taler, teils beste Hinterpommern zu etwas über 60 Thaler, teils Mecklenburger und Pommern etwas über die Hälfte der 60er Thaler verkauft. Für Ausland wurden einige hundert Centner seines Nachwuchses etwas unter und über 70 Thaler gefaßt. Zur Stofffabrikation gingen nach der Haushalt und Außenwaffe 110 bis 1900 Centner mittelalte Schotterwollen jenseit preußischer Ueisungen in den Straßen noch 60er Thaler. Von Schäferleidet nahm das Land etwas über 800 Centner in den Preisen von 45—48 Thaler. In Landwollen, Baumwollen, Oberwollen und fabrikationswollen war die Nachfrage schwach und die Umsätze sehr klein. Dagegen erreichten die Colonialwollen vom bisherigen Lager einen recht regen Absatz, da auch das Ausland neben den inländischen Fabrikstädten kaufte. Die aus dem Markt genommenen Quantitäten dürften 700—800 Ballen wohl betragen, wobei die Preise sich fast bepaupieren. Die Aufnahmen von deutscher Rückenwolle blieben schwach, wenigen Kapellen teils direkter Importation, teils von der Londoner Auktion in größeren Quantitäten eintrafen. Die einkommenden weiteren Berichte über die Londoner Auktion brachten keine wesentliche Veränderung und bleibt auch England bis jetzt Hauptkäufer. Nachdem unsere Wollhaber sich mit der Nachfrage vertraut gemacht, daß eine Steigerung der Wollpreise ihnen den erwarteten Gewinn an ihrem Lager nicht bringen dürfte, traten unsere heimischen Wollen mit den Colonialwollen in ihre regelmäßige Konkurrenz und wird deshalb auch für die nächste Zeit allgemein ein lebhafteres Geschäft hier am Platze erwarten.

Budapest, 30. August. Schafwolle. Die anhaltenden guten Berichte aus London lassen keine besondere Stimmung platzgetreten und fallen sich die Preise noch immer zu Gunsten der Käufer. Verkauft wurden: 80 Meter, mittelalte Hammwollen von 95 fl., bis 56 fl., 500 Meter, diverse Mittel-Kammwollen von 80—81 fl., 150 Meter, Rückwolle Einschüren von 82 bis 83 fl., 250 Meter, Theil-Schwischen von 86—87 fl. (Preise per 56 Kilogr. berechnet). In fabrikationsgewöhnlichen Wollen wurden seit dem Markt von der ersten ungarischen Schafwollfabrik und Commissions-Gesellschaft ca. 5000 Kilogr. zum Preise von 8 bis 8.50 fl. und von der Wollwebefabrik Julius Wolfner & Co. 6000 Kilogr. von 1.80—2.10 fl. per Kilogr. verkauft.

Bondon, 27. August. (Von Fried. Huth & Co.) Folgende sind die in den gegenwärtigen Auktionen von Colonial-Wollen verfügbaren, mit dem bis einschließlich gestern ausgebotenen und von diesen zurückgezogenen, Quantitäten:

| verfügbar: ausgeboten: zurückgezogen: | | | |
|---------------------------------------|------------------|------------------|-----------------|
| Codnor | 77,000 Bil. | 26,456 Bil. | 2,929 Bil. |
| Port Phillip | 85,677 | 5,041 | |
| Adelaide | 91,800 | 9,973 | 906 |
| Swan River | 1,700 | 1,045 | 1 |
| San Diemens | | | |
| Gand | 18,800 | 5,995 | 237 |
| Ken-Geland | 98,100 | 25,107 | 1,411 |
| Cap | 45,000 | 18,900 | 2,683 |

Zusammen 340,000 Bil. 118,188 Bil. 12,918 Bil. Seit unserm Berichte vom 16. lauf. Bis ist mit einer Verminderung der Käuferzahl keine Stimmung eingetreten, und Preise sind jetzt durchschnittlich 14 per fl. niedriger als am Schluß der vorigen Serie. Untere Schafwollwollen verkaufen sich Port Phillip verhältnismäßig am besten, und die wenigen vor kommenden seien soos, sowie auch vorzügliche Sudnau zeigen nicht den ganzen eben empfundenen Abschlag; jedoch besteht derzeit sich auf alle anderen Sorten in Schw. und besonders auf mittlere New-Geland und auf Adelaide Wollen. Rückenwollchen ohne Unterschied finden schwer Rehmer, und mittlere Sudnau von 1.8d.—1.9d. namentlich jetzt gebraucht. Über der größte Abschlag gilt seitens beigemischten Wollen, welche 1.8d.—2d. per fl. niedriger quotiert werden müssen und selbst mit dieser Reduktion nur mäßige Preise genährt. Dagegen sind gute Schafwollwollen für Raum mit 1d. per fl. höchst ziemlich begehrt. Große Kreuzgurken sind ebenfalls 1d. per fl. billiger, aber die vielmehr seltenen Sorten weisen kaum einen Rückgang auf. Gay Heiligwollwolle und Rückenwollchen 1d. und Gay Schafwollwollen 1d. unter Jum-Schlüsselresten. — Im Allgemeinen kann man die Lage des Marktes dahin bezeichnen, daß er für alle besseren Clasen von Wollen zu Ende der vorigen Serie anwesenden Roance wieder verloren hat, die Preise also auf ihre frühere Maßstabe zurückgeführt sind, während artige Sorten, dergleichen beigemischte und Grüden und alle fehlbaren Wollen, welche jetzt den größeren Theil der Kataloge bilden, sich billiger erfreuen lassen, als dies im ersten Semester der Fall war. Die Ankunfts der australischen Post mit Berichten bis zum 12. Juli ermöglicht eine Schätzung des für die November-Serie zu erwarten den Quantums von australischen Wollen: Aufzubringen bis dato 2622 Ballen, als schwimmend gemeldet 19,617 Ballen, wahrscheinlich weitere geringe Belieferungen 17,000 Ballen, insgesamt circa 45,000 Ballen. Gute Wollen dürften in einem ähnlichen Quantum dienen.

Shanghai, 28. August. Importen: Linden für Baumwollstoffe: Ruby, Grey Shirtings 6%, Catties 8%, Md. 1 Zwt. 78 Taels. Baumwolle, soft medium white — Taels. Exporten: Linden für Seide: Ruby, Md. 4 Tailes 580 Taels; Total Export bis dato — B. — Goldcours auf London 61%.

Wenckebach, 28. August. Baumwollwaren.

Käufer haben in ihren Rottungen zwar erhöht, doch wird von Seiten der Käufer nur in geringen Mengen darauf eingegangen. Umsätze von Stoffen sind unbedeutend, in einzelnen Fällen zu niedrigeren Noten. Producenten haben ihre Vorräthe reduziert.

Stoffe für den Export und Domestik sind wenig zu kaufen, doch bleiben Preise fast bepaupiert. Sielefeld, 30. August. Garne aller Gattungen waren auch in dieser Woche nur schwach gefragt, da die verarbeiteten Erntearbeiten noch alle Hände in Märsch zu nehmen und die Handwerker daher fast ganz ruht. Preise sind aber unverändert fest. — Im Seidenengeschäft ist noch keine Bedeutung zu wahrnehmen und dürfte diese auch wohl kaum vor Eintritt des Herbstes zu erwarten sein.

Berlin, 1. September. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Vergers und Alfred Orgler.) Es bedurfte nur einer Wiederholung unserer letzten Berichte, um die Tendenz des vorwöchentlichen Buttermarkts zu kennzeichnen. Einige wenige Marken blieben anhaltend erhöht und bedangen wiederum höhere Preise. Im Export feinfaseriger Holsteiner und Mecklenburger hat die Besserung weitere Fortschritte gemacht. Solche wurden zu erhöhten Rottungen schlant aus dem Markt genommen und erwarten man mit Beginn des Herbstes noch weitere Steigerung. Gute haltbare Mittelforten, zum Teil 10% Stück passend, zeigten sich sehr knapp und selbts 10% Stück auf die bisher so stark verschwommenen geringen Sorten ist mehr Leben gekommen und fanden sich in frischer Ware willig Nehmer. Es notierten ab Berlinort: Feinste Holsteiner und Mecklenburger 95—108 A, Blütel 90—98 A, Pommersche Landbutter 70 A, Pommerische feine und feinste 75—85 A, Elbinger 73—77 A, Ostbauer und Ostpreußische 80 bis 90 A, Österreichische 86—90 A, Schlesische 72—76 A, Schlesische feinste 80—82 A, Walisische 62—65 Mark, Unparische 58—60 A, Polnische 78—78 A per 50 Kilo. Beigerte drei Sorten franz. hier. — Bei möglichem Aufsuchen und sicher Tendenz notierten Eier an letzter Stelle 2.70 A per Scheff und liegen heute bei leicht knappen Gebünden auf 2.80 A per Scheff. — Detailpreis: 2.86—2.90 A per Scheff. Durchgang nach hier 245 Pfund und 417 Pfund, nach Hamburg 900 Pfund und nach Leipzig 308 Pfund.

Paris, 1. September. Hoben und Eier, fl. 10/18 per September per 100 Kilogr. 55.26, 7/9 per September, per 100 Kilogr. 61.25. — Weizen rubig, fl. 8 per 100 Kilogr. 61.50.

London, 1. September. Havanna und Zucker fl. 12 9/10. Rubis.

London, 1. September. Ruder festig, raffiniert fl. 10. — Butter, holländische 101.

Amsterdam, 1. September. Raffee und Ruder festig. — Petroleum 8 1/2 fl. — Bottische 11 fl. — Biere, Banco 41% fl. — Weiter: Schön.

* Hufl, 1. Septbr. Seindl, disp. 27% dr. Septbr. December 26%. Raffiniertes Cottonöl, disp. 27%.

* London, 30. August. (Original-Märktbericht von Fried. Huth & Co.) Baumwolle. Auch in dieser Woche hat eine vorzugsweise lebige Stimmung geherrscht, indem Spinner zum Kaufen disponirt waren und auch Speculanen nicht unbedeutend in „Arrivals“ operirten. Höhende Preise von Exportpartien setzte an, bis sie für leidende amerikanische Sorten 1/4, über vorwöchentlichen Rottungen erreicht hatten, schlugen sie für solche auf Anfang, noch mehrfachen Schwankungen, nur 1/4 a 1/4 d höher als vor acht Tagen. In Liverpool wurden im Ganzen 60,000 Ballen genommen; davon 50,000 Ballen durch Spinner, 6000 Ballen durch Exporteure und 4000 Ballen durch Speculanen. Direct an Spinner wurden 2000 Ballen und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 61,642 Ballen abgeliefert. Middlesex New-Orleans färbte vorgestern zu 6 1/2 d. und fair Dellerath 6 1/2 d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 7000 Ballen umgesetzt und schließlich der Markt etwas stärker. — Manchmal. In Folge der Preissteigerung der Rohwaren haben Spinner sowohl als auch Produzenten ihre Forderungen erhöht, was die Ausführung von bedeutenden Orthes, die zu vorwöchentlichen Preisen im Markt waren, unmöglich machte. Ried. Bei sehr ungünstigem Erntewetter im S. R. kam Anfang der Woche Park Kauf auf und erreichte der Umsatz in schwimmenden Ladungen ca. 18,000 Tons, wobei sich Preise nach und nach bis zu 3d per Cwt. höher hielten, so daß Rottungen wie folgt schließen: Nefranzia 9 1/2 d. a 9 1/2 d. Sofine incl. 10% zu 5600 Rs. Novorossi 10,082 Rs. gegen 9 1/2 d. a 9 1/2 d. Rangoon 9 1/2 d. a 10 d. Contract E 2 Conditionen, Basis ex Schiff. Für 800 Tons Sammel-feld (Theil einer September-October-Ablösung) bezahlte man 7 1/2 d. per fl. Schiff London. — Salzeter. Die Frage für diesen Artikel hat wieder eindeutig ziemlich aufgehört und der ganze Umsatz der Woche beschränkt sich auf 220 Tons Benzin, bald hier erwartet, zu 18 1/2 d. a 18 1/2 d. Proc. Relation Rottungen für Benzin sind nominell unverändert wie vorherige Woche: 10 1/2 Proc. refractionirende Ware 18, 7 1/2 Proc. 56.200 Rs. 209 B. St. Peter zu 7500—8000 Rs. 309 B. do. geringer zu 6200 Rs. 766 B. Rozarib zu 7200 Rs. 219 B. St. Amaro incl. finos zu 5300 Rs. Novorossi 10,082 Rs. gegen 10 1/2 d. im Vorjahr. Bericht: vom 1. October 1878 bis heute 194,812 B. gegen 158,082 B. im Vorjahr. Abgeladen: per Dampfer „Thales“ nach Bremen 4756 B. per Dampfer „Babia“ nach Hamburg 6194 B. per Dampfer „Meining“ nach Bremen 6329 B.

Hobis, 11. August. (Aus dem Bericht von Soldt.) Auf dem Markt von London und Liverpool im Ganzen 61,642 Ballen abgeliefert. Middlesex Kamp & Co. Unter letzter Bericht datirt vom 26. v. Br. — Tabak. Die Frage für diesen Artikel sieht auch ferner zu keinem Zeitpunkt erfüllt, daß Alles auf Lieferung und ohne Sortimentsbestimmung, so daß der Käufer eben nehmen muß, was später abgeliefert wird. Da die Ernte indessen sich nach ihrem Ende nähert, so sind die Ruhungen nur klein und konnten deshalb keine größeren Geschäfte aufzubinden. Verkauft wurden: 1800 B. St. Peter zu 7500—8000 Rs. 309 B. do. geringer zu 6200 Rs. 766 B. Rozarib zu 7200 Rs. 219 B. St. Amaro incl. finos zu 5300 Rs. Novorossi 10,082 B. gegen 10 1/2 d. im Vorjahr. Bericht: vom 1. October 1878 bis heute 194,812 B. gegen 158,082 B. im Vorjahr. Abgeladen: per Dampfer „Thales“ nach Bremen 4756 B. per Dampfer „Babia“ nach Hamburg 6194 B. per Dampfer „Meining“ nach Bremen 6329 B.

Nürnberg, 30. August. Hopfen. In 1879er Gewächs sind die Ablösungen die jetzt noch klein geblieben, trotzdem aber finden solche nicht vollständig Unterkommen, obgleich von Seiten der Eigent. Gelegenheit zum Verkauf besteht und solche die Käufer sind ebenfalls zurückhaltender geworden, und zwar, da man Blätter fast disponibel Auger erfüllt, daß Alles auf Lieferung und ohne Sortimentsbestimmung, so daß der Käufer eben nehmen muß, was später abgeliefert wird. Da die Ernte indessen sich nach ihrem Ende nähert, so sind die Ruhungen nur klein und konnten deshalb keine größeren Geschäfte aufzubinden. Verkauft wurden: 1800 B. St. Peter zu 7500—8000 Rs. 309 B. do. geringer zu 6200 Rs. 766 B. Rozarib zu 7200 Rs. 219 B. St. Amaro incl. finos zu 5300 Rs. Novorossi 10,082 B. gegen 10 1/2 d. im Vorjahr. Bericht: vom 1. October 1878 bis heute 194,812 B. gegen 158,082 B. im Vorjahr. Abgeladen: per Dampfer „Thales“ nach Bremen 4756 B. per Dampfer „Babia“ nach Hamburg 6194 B. per Dampfer „Meining“ nach Bremen 6329 B.

Salpatejo, 30. August. Kupfer in Barren an Board 18 1/2 fl. — Kupfer, Charter 4000 Tons.

Amsterdam, 1. September. Boncagno 41%.

Glasgow, 1. September. Roseien. Mixed numbers weight 444 fl.

Viehmärkte. Berlin, 1. September. Zum Berichtsband: 18,800 Rinder, 5058 Schweine, 1020 Kalber, 15,101 Hammel. — Trockenheit der Rinder die Viehmarkt um ca. 400 Stück geringer war als vor 8 Tagen, ebenso wie das Gefüllt und Rindsfleisch besser als an diesem Markt, also sehr gedreht. Der Grund ist in dem auffallend geringen Export sowie in den hinter einander folgenden schlechten Viehmärkten zu suchen. Beigerte wurde I. Qualität mit 58 bis 60 A. II. Qualität mit 54—56 A. III. Qualität mit 46—48 A. und IV. Qualität mit 38—40 A. per 100 Pfund Schlachtwicht. — In Schweinen liegt das Gesäß auch viel zu wünschen übrig; indessen gingen die Preise um ein Weniges höher. — Weitere: Rubin.

Bremen, 30. August. Kupfer in Barren an Board 18 1/2 fl. — Kupfer, Charter 4000 Tons.

London, 1. September. Boncagno 41%.

Glasgow, 1. September. Roseien. Mixed numbers weight 444 fl.

Viehmärkte. Berlin, 1. September. Zum Berichtsband: 18,800 Rinder, 5058 Schweine, 1020 Kalber, 15,101 Hammel. — Trockenheit der Rinder die Viehmarkt um ca. 400 Stück geringer war als vor 8 Tagen, ebenso wie das Gefüllt und Rindsfleisch besser als an diesem Markt, also sehr gedreht. Der Grund ist in dem auffallend geringen Export sowie in den hinter einander folgenden schlechten Viehmärkten zu suchen. Beigerte wurde I. Qualität mit 58 bis 60 A. II. Qualität mit 54—56 A. III. Qualität mit 46—48 A. und IV. Qualität mit 38—40 A. per 100 Pfund Schlachtwicht. — In Schweinen liegt das Gesäß auch viel zu wünschen übrig; indessen gingen die Preise um ein Weniges höher. — Weitere: Rubin.

Bremen, 30. August. Kupfer in Barren an Board 18 1/2 fl. — Kupfer, Charter 4000 Tons.

London, 1. September. Boncagno 41%.

Glasgow, 1. September. Roseien. Mixed numbers weight 444 fl.

Viehmärkte. Berlin, 1. September. Zum Berichtsband: 18,800 Rinder, 5058 Schweine, 1020 Kalber, 15,101 Hammel. — Trockenheit der Rinder die Viehmarkt um ca. 400 Stück geringer war als vor 8 Tagen, ebenso wie das Gefüllt und Rindsfleisch besser als an diesem Markt, also sehr gedreht. Der Grund ist in dem auffallend geringen Export sowie in den hinter einander folgenden schlechten Viehmärkten zu suchen. Beigerte wurde I. Qualität mit 58 bis 60 A. II. Qualität mit 54—56 A. III. Qualität mit 46—48 A. und IV. Qualität mit 38—40 A. per 100 Pfund Schlachtwicht. — In Schweinen liegt das Gesäß auch viel zu wünschen übrig; indessen gingen die Preise um ein Weniges höher. — Weitere: Rubin.

Bremen, 30. August. Kupfer in Barren an Board 18 1/2 fl. — Kupfer, Charter 4000 Tons.

London, 1. September. Boncagno 41%.

Glasgow, 1. September. Roseien. Mixed numbers weight 444 fl.

Viehmärkte. Berlin, 1. September. Zum Berichtsband: 18,800 Rinder, 5058 Schweine, 1020 Kalber, 15,101 Hammel. — Trockenheit der Rinder die Viehmarkt um ca. 400 Stück geringer war als vor 8 Tagen, ebenso wie das Gefüllt und Rindsfleisch besser als an diesem Markt, also sehr gedreht. Der Grund ist in dem auffallend geringen Export sowie in den hinter einander folgenden schlechten Viehmärkten zu suchen. Beigerte wurde I. Qualität mit 58 bis 60 A. II. Qualität mit 54—56 A. III. Qualität mit 46—48 A. und IV. Qualität mit 38—40 A. per 100 Pfund Schlachtwicht. — In Schweinen liegt das Gesäß auch viel zu wünschen übrig; indessen gingen die Preise um ein Weniges höher. — Weitere: Rubin.

Bremen, 30. August. Kupfer in Barren an Board 18 1/2 fl. — Kupfer, Charter 4000 Tons.

London, 1. September. Boncagno 41%.

Glasgow, 1. September. Roseien. Mixed numbers weight 444 fl.

Viehmärkte. Berlin, 1. September. Zum Berichtsband: 18,800 Rinder, 50